

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

BESCHREIBENDES VERZEICHNIS
DER
GEMÄLDE
IM KAISER FRIEDRICH-MUSEUM



SECHSTE AUFLAGE

MIT 81 LICHTDRUCKEN

PREIS 10 MARK

BERLIN
GEORG REIMER
1906.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die neue Auflage schließt sich im allgemeinen den früheren an. Der Grundsatz der Knappheit in den Beschreibungen und kritischen Bemerkungen, durch den das Verzeichnis handlich und mit seinem billigen Preise weiteren Kreisen zugänglich gemacht wurde, ist beibehalten worden.

Die Bilder sind im ersten Stock des Kaiser Friedrich-Museums aufgestellt, mit Ausnahme der ältesten deutschen Tafelgemälde, die im Erdgeschoß bei den Bildwerken ihren Platz gefunden haben, und einiger Altarbilder, die in der »Basilika« aufgestellt sind.

Die neue Auflage enthält am Schlusse wieder ein Verzeichnis aller leihweise abgegebenen und in den Magazinen des Museums aufgestellten Gemälde.

Abgesehen von der Aufnahme der neu erworbenen und mancher aus dem Vorrat wieder zur Aufstellung gelangten Bilder, galt es, den Text einer genauen Durchsicht zu unterziehen und mit Berücksichtigung der neueren Forschung zu ergänzen und zu verbessern. Diese Bearbeitung ist durch Herrn Hilfsarbeiter Dr. Posse unter Aufsicht des Herrn Direktor Dr. Friedländer ausgeführt worden; beim Abschluß war Herr Dr. Cohen behilflich.

Die Bilder der Sammlung J. Simon, die zum ersten Male aufgenommen wurden, sind durch ein »S.« vor der Nummer kenntlich gemacht.

Leihweise ausgestellt sind für einige Jahre die Sammlung von Carstanjen, sowie Teile der Sammlung von Wesendonck. Diese Bilder sind nicht in den Katalog aufgenommen.

Für den Gebrauch des Verzeichnisses ist besonders zu beachten:

In den Beschreibungen der Bilder sind die Bezeichnungen »rechts« und »links« stets vom Standpunkt des Beschauers gemeint.

Die Größe der Bilder ist nach dem Metermaße angegeben, und zwar innerhalb des Rahmens.

Wo das Bindemittel der Farbe nicht besonders angegeben ist, handelt es sich um Ölgemälde.

Am 18. Oktober 1906.

Bode

Direktor der Kgl. Gemäldegalerie.

Aelst. Evert van Aelst. Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Delft 1602, † daselbst den 19. Febr. 1657. Tätig zu Delft.

E. van Aelst? Stilleben. Auf der, mit einer grauen 921
Decke teilweise bedeckten Tischplatte ein totes Rebhuhn,
eine Ente und ein Goldammer. Dunkler Grund.

Vielleicht von Willem van Aelst, dem die Mehrzahl der dem
Evert zugeteilten Bilder angehört.

Leinwand, h. 0,58, br. 0,49. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Aelst. Willem (Guilielmo) van Aelst. Holländische
Schule. — Stillebenmaler, geb. 1626 (?) zu Delft, † wahr-
scheinlich zu Amsterdam 1683 oder wenig später. Schüler
seines Oheims Evert van Aelst zu Delft und des Otto Marseus
van Schrieck in Florenz. Tätig in Delft, von 1645—1656 in
Frankreich und Italien; um 1656 wieder in Delft, seit 1657
in Amsterdam.

Stilleben. Auf einer Marmorplatte mit zurückge- 961
schobener roter Decke zwei tote Schnepfen und Stieglitze.
Darüber, an der Wand hängend, Steinhühner. Dunkler
Grund.

Bez. am Tischbein:

W. V. aelst.
1653

Frühes Werk des Meisters.

Leinwand, h. 0,66, br. 0,48. — Erworben 1838 in Augsburg.

Stilleben. Auf einer Marmorplatte mit grüner Decke 975
verschiedenes Prachtgerät zwischen Trauben und einem
Teller mit Pflirsichen. Dunkler Grund.

Bez. links unten wie umstehend.

Leinwand, h. 0,84, br. 0,70. — Königliche Schlösser.

Verz. d. Gemälde.

Aertsen. Pieter Aertsen (Aertsz.)

oder **Aertsens**, gen. **de lange Pier**.

Niederländische Schule. — Geb. wahrscheinlich zu Amsterdam 1507 oder 1508, begraben daselbst den 3. Juni 1575. Schüler des Allaert Claesz. zu Amsterdam. Tätig in Antwerpen von ungefähr 1535 bis 1556, später in Amsterdam.

- 719 Junge Frau mit Kind. Sie trägt das nackte Kind auf der Schulter. Hinter ihr eine Mauer. Im Hintergrunde links einige Figuren.

Bruchstück eines Altarbildes (Geburt Christi), wahrscheinlich des zerstörten Bildes der Nieuwe Kerk zu Amsterdam.

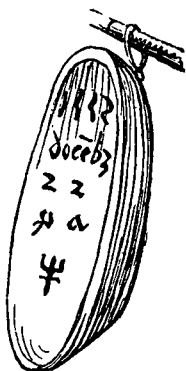
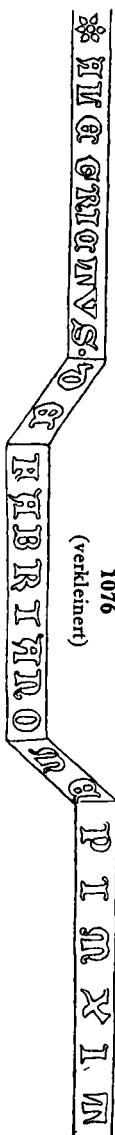
Brustbild, Eichenholz, h. 0,65, br. 0,83. — Königliche Schlösser.

- 726 Kreuztragung Christi. Christus, dem die hl. Veronika ihr Tuch darreicht, bricht auf dem Wege zur Richtstätte inmitten zahlreichen Volkes unter der Last des Kreuzes zusammen. Vorn rechts Simon von Cyrene, den zwei Kriegsknechte fassen, während seine Frau und Kinder ihn zurückzuhalten suchen. Davor, mehr der Mitte zu, Marktweiber mit ihrem beladenen Karren. Links vorn die beiden Schächer, der eine, auf einem Esel, von einem Dominikaner, der andere, auf einem Armesünderkarren, von einem Franziskaner begleitet; hinter ihnen eine Schar von Reitern und eine große von Jerusalem kommende Volksmenge. Weiter hinten auf ansteigender Höhe Maria inmitten ihrer Frauen zusammensinkend; darüber der auferstandene Christus gen Himmel schwebend. Im Grunde rechts die Richtstätte mit der Kreuzigung und

Will
mo
van

975

1659



726

einem dichten Kreis von Zuschauern; in der Ferne links breitet sich Jerusalem aus.

Bez. an einem Korbe, den ein Mann in der Ecke links auf dem Rücken trägt, wie nebenstehend (1552, December 22 p. a . . .).

Der Dreizack ist die Marke des Meisters.

Eichenholz, h. 0,77, br. 1,16. — Sammlung Solly, 1821.

Albani. Francesco Albani. Schule von Bologna. — Geb. zu Bologna den 17. März 1578, † daselbst den 4. Oktober 1660. Anfangs Schüler des Dionigi Calvaert, dann des Lodovico und Annibale Carracci. Tätig in Rom (um 1600—1616, wiederum

1622—1623 und 1625), in Florenz (1633) und vornehmlich in Bologna.

Christus erscheint Maria Magdalena. Der 1618 Auferstandene steht links mit abwehrender Handbewegung vor Magdalena, die zu seinen Füßen am Boden kniet. Rechts im Mittelgrunde das leere Grab, bewacht von zwei Engeln in weißen Gewändern. Hintergrund weite Landschaft mit fernen Bergen. In der Luft fünf Cherubimköpfchen.

Verkleinerte Wiederholung des Altargemäldes in S. Maria de' Servi zu Bologna. Darstellungen desselben Gegenstandes mit geringen Abänderungen von Albanis Hand finden sich mehrfach, so im Palo. Bianco zu Genua, im Louvre u. a. a. O.

Leinwand, h. 0,71, br. 0,51. — Erworben 1899 als Geschenk des Herrn James Simon.

Alegretto. Alegretto Nuzi (Alegretto da Fabriano). Umbrische Schule. — Geb. zu Fabriano, urkundlich zuerst erwähnt 1346 als Mitglied der Florentiner Malergilde, † zu Fabriano, angeblich 1385 im Alter von 79 Jahren. Tätig zu Fabriano, kurze Zeit zu Florenz und Venedig (vermutlich vor 1348).

Maria mit zwei Heiligen. Die thronende Maria 1076 trägt auf beiden Armen das bekleidete Kind, das

einen Vogel in der Hand hält. Links der hl. Bartholomaeus, rechts die hl. Katharina. Goldgrund mit farbigem Muster.

S. Nr. 1078. Bez. auf der untersten Thronstufe wie auf S. 3.

Tempera. Pappelholz, spitzgiebelig abgeschlossen, h. 0,49, br. 0,26.

— Sammlung Solly, 1821.

- 1078** Christus am Kreuz. Am Fuße des Kreuzes kniet Magdalena, die Füße Christi küssend; links Maria, rechts Johannes wehklagend. Auf den Zweigen eines Baumes, der dem Kreuz entspringt, der Pelikan in seinem Neste. Goldgrund.

Wohl ursprünglich mit Nr. 1076 zu einem Diptychon vereinigt.

Tempera. Pappelholz, spitzgiebelig abgeschlossen, h. 0,49, br. 0,26.

— Sammlung Solly, 1821.

Allegrì. S. Correggio.

Altdorfer. Albrecht Altdorfer. Deutsche Schule (Regensburg). — Maler, Baumeister, Zeichner für den Holzschnitt und Kupferstecher, geb. kurz vor 1480, † zu Regensburg 1538, bald nach dem 12. Februar. Wahrscheinlich Schüler seines Vaters. Bildete sich nach Albrecht Dürer, vielleicht auch unter dem Einflusse von Matthias Grünewald. Tätig zu Regensburg (daselbst ansässig seit 1505).

- 638** Doppelbild. Links: Der hl. Franciscus empfängt knieend die Wundmale. — Rechts: Der hl. Hieronymus kasteit sich vor dem Kruzifix. — Hintergrund in beiden Bildern waldige Berglandschaft.

(1507)

(1507)

Bez. links und rechts unten:

1508

⌘

; bez. links unten:

1508
⌘

Lindenholz, jedes Bild h. 0,22, br. 0,19. — Sammlung Solly, 1821.

- 638A** Landschaft mit Satyrfamilie. Zur Linken lagert unter hohen Bäumen an einer Felswand eine Satyrfamilie. Rechts weiter hinten ein Satyr, der eine Nympe verfolgt, und Ausblick in gebirgige Landschaft. (Nessus und Deianira?)

Bez. links oben:

1508
⌘

(1507)



638 B Albrecht Altdorfer

Ehemals in der Sammlung Kraenker in Regensburg.

Lindenholz, h. 0,23, br. 0,20. — Sammlung Suermondt, 1874.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. An einem **638B** reich gezierten Renaissancebrunnen sitzt rechts Maria mit dem Kind. Engelchen musizieren auf dem Brunnenrand und plätschern im Wasser. Rechts vorn Joseph, der Maria Kirschen reichend. Im Mittelgrunde der gebirgigen Landschaft eine Stadt an einem großen Wasser.

Bez. auf einer Tafel am Brunnen:

*Albrecht Altdorffer pictor Ratis
ponetur in salutem aie hoc tibi
munus diua maria faccevit
corde fidelis: 1510* 

Die dritte Stelle der Zahl war früher retuschiert, so daß fälschlich das Datum 1640 zu lesen war.

(Albrecht Altdorfer, Maler zu Regensburg, weihte dies Geschenk gläubigen Herzens Dir, hehre Maria, zu seinem Seelenheil.)

Lindenholz, h. 0,57, br. 0,38. — Erworben 1876 aus der Sammlung Fr. Lippmann in Wien.

Landschaft mit der Darstellung des Sprichworts **638C** »Der Hoffart sitzt der Bettel auf der Schleppe«. Ein reichgekleidetes Paar, auf dessen Schleppe sich eine Bettlerfamilie gelagert hat, schreitet der Freitreppe eines links gelegenen Renaissanceschlusses zu, auf der ihnen der Hofmeister, in den Händen ein Prachtgefäß, zu feierlichem Empfang entgegenkommt. Im Hintergrund eine Stadt an felsiger Meeresküste.

Bez. rechts an einem Baumstamm:

1531


Ehemals in der Sammlung Devey, München.

Lindenholz, h. 0,28, br. 0,40. — Erworben 1876 aus der Sammlung Fr. Lippmann in Wien.

Kreuzigung. In der Mitte Christus zwischen den beiden **638D** Schächern am Kreuz, von dem zwei Knechte die Leiter wegnehmen. Vorn sitzt Magdalena, vom Rücken gesehen; rechts

entfernt sich Maria, von Johannes, einer zweiten hl. Frau und Joseph von Arimathia geleitet. Hintergrund bergige Landschaft mit einer Stadt am Wasser.

Bez. unten in der Mitte: 

Auf der Rückseite von des Meisters Hand ein halb verwischtes Doppelwappen.

Alte Kopie in der städtischen Gemäldesammlung zu Koblenz mit dem Datum 1528. Das Original ist nicht viel früher entstanden.

Lindenholz, h. 0,28, br. 0,20. — Erworben 1886 durch letztwillige Verfügung der Frau Dr. Maria Weber in Berlin.

- 638 E** Geburt Christi. In einer verfallenen Baulichkeit kniet Maria und betet zu dem Christkinde, das drei Kinderengel in einem weißen Tuch halten. Hinter Maria steht Joseph mit einer Kerze in der Hand. Rechts oben am Nachthimmel drei Engel fliegend mit einem langen Spruchband, links oben als große Lichtscheibe der Stern, der den Hirten leuchtet. Im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1512—15).

Lindenholz, h. 0,36, br. 0,255. — Erworben 1892 von Ch. Butler in London.

Amberger. Christoph Amberger. Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. um 1500, im Jahre 1530 in die Augsburger Malerzunft aufgenommen, † zu Augsburg zwischen Okt. 1561 und Okt. 1562. Unter venetianischer Einwirkung gebildet. Tätig namentlich zu Augsburg.

- 556** Bildnis Kaiser Karls V. (1500—1558). Fast im Profil, nach rechts gewendet. In schwarzem Barett und schwarzer Schaubе über dem grünlich grauen Samtkleid, auf dem das goldene Vließ ruht. Die Hände mit Buch und Handschuh liegen auf einem Tisch mit roter Decke. Oben auf dem hellgrauen Grunde das kaiserliche Wappen zwischen den Säulen des Herkules und der Wahlspruch: *Plvs ovltrę*; darunter: *Aetatis XXXII*.

Auf der Rückseite aus gleicher Zeit die schadhafte Inschrift: *Christoff Amberg . . . zu Augspurg* und auf einem Blättchen mit etwas späterer Schrift: *die Handt vom Amberger*. — Eine alte Kopie mit Veränderungen in der Akademie zu Siena, eine andere in der

Galerie zu Lille. — Nach alter Überlieferung wird berichtet, Karl V. habe für das Bildnis dem Meister eine goldene Kette geschenkt und das Dreifache des bedungenen Lohnes (10 Thlr.) gezahlt. — Wahrscheinlich ehemals in der von Praunschen Sammlung zu Nürnberg.

Brustbild fast in Lebensgr. Lindenholz, h. 0,65, br. 0,50. — Erworben vor 1820.

Bildnis des Kosmographen Sebastian Münster 583 (1489—1552). Halb seitlich nach rechts gewendet. Die rechte Hand ruht auf einem Tisch mit roter Decke. Mit schwarzem Barett, in rotem Unterkleid und hohem weißem Hemde; darüber die schwarze mit hellem Pelz gefütterte Schabe. Grüner Grund.

Auf der Rückseite die Inschrift von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Sebastian Münster Cosmographus. Seines Alters 65 gemalt Ao. 1552.* (In den Zahlenangaben scheint ein Irrtum untergelaufen zu sein.) Ehemals in der von Praunschen Sammlung zu Nürnberg.

Brustbild. Lindenholz, h. 0,54, br. 0,42. — Erworben vor 1820.

Amberger? Bildnis des Feldhauptmanns Georg 577 von Frundsberg (1473—1528). Von vorn gesehen, etwas nach rechts gewendet. In voller Rüstung, mit Helm und Schärpe; in der Rechten eine Hellebarde. Hintergrund eine Nische. Rechts das Wappen. — Unter dem Bildnis eine siebenzeilige lateinische Inschrift, auf die Kriegstaten und das Lebensalter Frundsbergs bezüglich.

Nach 1528, dem Todesjahre Frundsbergs, gemalt. — Eine alte Kopie, mit deutscher Inschrift, im Augsburger Privatbesitz.

Kniefig. Rottannenholz, h. 1,51, br. 0,96. — Sammlung Solly, 1821.

Amerighi. S. Caravaggio.

Andrea. S. Brescianino und Sarto.

Angel. Philips Angel. Holländische Schule. — Maler, vornehmlich von Stilleben, und Radierer, getauft den 14. September 1616 zu Middelburg, daselbst im Oktober 1683 urkundlich zum letztenmal angeführt. Todesjahr unbekannt. Tätig in Haarlem und in Leiden zwischen 1639 und 1645; 1646—1651 und 1656—1662 in Batavia; von 1652 bis 1656 in Ispahan. 1665 in die Heimat zurückgekehrt und bis zu seinem Tode in Middelburg tätig.

Stilleben. Auf einem Tische liegen tote Vögel in und 918A neben einem Bottich. Hellgrauer Grund.

Bez. unten: *P Angelico 1650*

Eins der wenigen noch nachweisbaren Bilder des Meisters (u. a. eins in der Eremitage zu Petersburg, bez. P. A. 1658).

Eichenholz, oval, h. 0,095, br. 0,13. — Sammlung Suermondt, 1874.

Angelico. **Fra Giovanni da Fiesole**, gen. **Angelico**, oder **Beato Angelico**, auch kurzweg **Fiesole**. Florentinische Schule. — Geb. 1387 in der florentinischen Provinz Mugello, trat 1407 zu Fiesole in den Dominikaner-Orden, † zu Rom 18. März 1455. Tätig vornehmlich in Fiesole (1418—1436) und Florenz (1436—1446), zeitweilig in Cortona (zwischen 1409 und 1418), Orvieto (1447) und Rom (zwischen 1446 und 1455).

- 60 Thronende Maria mit dem Kinde. Maria sitzt, das bekleidete Kind auf dem Schoße, vor einem Vorhang aus Goldbrokat. Zu den Seiten des Vorhangs links der hl. Dominicus, rechts Petrus Martyr.

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Tempera. Pappelholz, oben abgerundet, h. 0,70, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

- 60A Flügelaltar. Das jüngste Gericht. Mittelbild: Oben Christus als Weltenrichter in der Mandorla; zu beiden Seiten Maria, Johannes d. T., Apostel, Evangelisten, Propheten, Heilige und Engel. Unten die Scheidung der Auf-erstandenen in Selige und Verdammte. — Linker Flügel: Auf blumiger Wiese werden Selige (zumeist Dominikaner) von Engeln im Reigen aufwärts geleitet. Ganz oben die Pforte des Paradieses, goldene Strahlen entsendend; im feierlichen Zuge ihr zuwandelnd Gruppen von Engeln und Dominikanern. Rechts oben der hl. Antonius, abwärts auf eine Gruppe von Gestalten deutend, die, auf Wolken stehend, emporschweben: ein Kardinal im Dominikanerkleid, ein Papst und ein Engel. — Rechter Flügel: Oben Engel und Heilige, sich an die himmlische Heerschar des Mittelbildes anschließend. Unten die Hölle, in deren sieben Abteilungen die Verdammten von Teufeln gepeinigt werden. In der Mitte der Hölle der dreiköpfige Höllenfürst Lucifer. Goldgrund.

Aus der Zeit des römischen Aufenthaltes, mithin wahrscheinlich 1446/47 oder bald nach 1450 gemalt. — Eine Kopie unter Sprangers Namen, in der Galerie zu Turin. — Im Jahre 1811 befand sich das Bild im Besitz eines Bäckers zu Rom, von dem es bald nach 1816 Kardinal Fesch erwarb. Bei dem Verkaufe der Sammlung Fesch im Jahre 1845 zog es einer der Erben, Fürst Musignano, Sohn des Lucien Bonaparte, zurück, um es später an Lord Ward, den nachmaligen Earl of Dudley, zu verkaufen.

Tempera. Pappelholz, Mittelbild, h. 1,01, br. 0,63; Flügel je h. 1,01, br. 0,27. — Erworben 1884 aus der Sammlung des Earl of Dudley zu London.

Die hll. Dominicus und Franciscus. Vor einer 61 Kirche begrüßt Dominicus den von links herantretenden Franciscus als Genossen seines Werkes, die von Christus abgefallene Welt zu bekehren. Beide von je einem Ordensbruder begleitet. In der Luft links Maria als Fürbitterin vor dem thronenden Christus. Links im Grunde weite Landschaft mit Gebäuden.

Gegenstück zu Nr. 62.

Tempera. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,31. — Erworben 1823.

Verklärung des hl. Franciscus. In einer Klosterzelle 62 auf einer Wolke emporschwebend, erteilt der Heilige fünf Ordensbrüdern den Segen, während ein sechster durch die Tür links sich entfernt. Eine Schrifttafel vor der Wolke: Pax vobis. Rechts Ausblick durch die Zellentür in den Wald.

Gegenstück von Nr. 61.

Tempera. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,31. — Erworben 1823.

Angelico. Schule des Fra Giovanni Angelico da Fiesole.
Florentinische Schule.

Das jüngste Gericht. Christus als Weltenrichter, von 57 Engeln umgeben, zwischen der thronenden Maria, Johannes d. T., Aposteln und Kirchenvätern. Unten links die Seligen, rechts die Verdammten. In den Zwickeln die Brustbilder der Propheten Daniel, Jeremias, Jesaias und Elias.

Bez. auf dem Sockel des Rahmens: HOC OPVS FEC. FIERI JACOBVS LODOVICI S JACOBI DMI LEI DE VILLANIS PRO REMEDIO AIE SVE ET DN. MAGDALENE VXORIS EIVS ET SVORVM. ANNO DOMINI MILESIMO CCCCL°VI. — Das Bild ist also ein Jahr nach dem Tode des Fra Angelico gemalt. Die Aus-

führung ist von verschiedenen Händen. Einige Teile erinnern an die Kunstweise Cosimo Rosellis.

Tempera. Pappelholz, h. 1,81, br. 2,84. — Sammlung Solly, 1821.

Anraadt. Pieter van Anraadt. Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Utrecht, heiratet 1663 in Deventer, begraben daselbst den 13. April 1678. Tätig in Deventer (seit 1660) und Amsterdam (1672—75).

- 792B** Bildnis einer alten Frau. Etwas nach rechts gewendet, die Rechte auf die Brust legend. In schwarzem Kleid und schwarzer weißer Haube über kleiner Spitzenmütze. In gemalter ovaler Steinumrahmung. Dunkler Grund.

Früher Gabriel Metsu zugeschrieben. — Sammlungen Lord Radstock, London 1826, und Nieuwenhuis, Brüssel 1855.

Halbfig. Leinwand, h. 0,73, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

Antonello. Antonello da Messina (Antonello di Salvatore d'Antonio, oder degli Antonj). Venetianische Schule. — Geb. zu Messina um 1430, † daselbst den 14. oder 15. Februar 1479. Unter dem Einflusse der Eyck'schen Schule und später des Gio. Bellini ausgebildet. Tätig namentlich in Messina (bis August 1474 und wieder vom 14. Nov. 1476 ab) und von etwa 1475 bis 1476 in Venedig.

- 18** Bildnis eines jungen Mannes. Etwas nach links gewendet. Bartlos, mit langem, rotbraunem Haar. In schwarzem, pelzgefüttertem Gewand und schwarzer Mütze mit Sendelbinde. Vorn eine Brüstung; Hintergrund Himmel und etwas Landschaft.

Am unteren Rande der Brüstung die Inschrift: PROSPERANS MODESTVS ESTO INFORTVNATVS VERO PRVDENS (»Im Glück sei bescheiden, im Unglück aber klug«). Auf einem Blättchen darüber:

Antonell^{us} messan^{ensis} 1478 p^{er} p^{er} p^{er}

Die Zahl, in ihren beiden letzten Stellen undeutlich, ist 1478 zu lesen (vgl. auch A. M. Zanetti). — Letztes erhaltenes Bild des Meisters. Ehemals Sammlung Vitturi in Venedig (1773) nach einer Notiz auf der Rückseite.

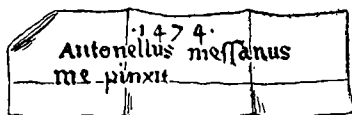
Brustbild in 1/3 Lebensgr. Nußbaumholz, h. 0,20, br. 0,14. — Erworben 1832 durch Tausch von Solly.

- 18A** Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet, bartlos, in rotem, pelzgefüttertem Mantel und dunkler Mütze mit Sendelbinde. Schwarzer Grund.



18 Antonello da Messina

Auf einem Papierblättchen an der Brüstung bez.:



Ehemals Sammlung Hamilton.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,32, br. 0,26. —
Erworben 1889 in Paris.

Antonello. Schule des Antonello da Messina. Venetianische Schule.

Bildnis eines jungen Mannes. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Bartlos, auf dem braunen Haar eine rote Kappe. In rotem Obergewand, unter dem das schwarze Untergewand sichtbar wird. Schwarzer Grund. 25

Vielleicht der Schule von Murano angehörig.

Fast lebensgr. Brustbild. — Pappelholz, h. 0,38, br. 0,50. —
Erworben 1841/42 in Italien.

Antonello. Antonello da Saliba. Zeichnet sich Antonellus de Saliba oder Antonellus Messanensis. Venetianische Schule. — Geburts- und Todesdatum unbekannt. Tätig nach den Daten auf seinen Bildern und nach urkundlichen Nachrichten etwa 1497—1535. Namentlich in Messina unter dem Einfluss des berühmteren Antonello gebildet, und wahrscheinlich kurze Zeit in Venedig (vor 1497) unter dem Einfluss des Cima da Conegliano.

Der hl. Sebastian. An einen Stamm gefesselt und von 8 Pfeilen durchbohrt. Das geneigte Haupt etwas nach links gewendet. Hintergrund niedrige Mauer, darüber Himmel.

Bez. auf der Brüstung:

ANTONEIVS MESANEVS P

Freie Wiederholungen in Frankfurt a. M., in der Galerie zu Bergamo und Padua (Casa Maldura).

Brustbild etwas unter Lebensgr. Rotbuchenholz, h. 0,46, br. 0,35.
— Sammlung Solly, 1821.

- 13 Maria mit dem Kinde. Maria, etwas nach links gewendet, hält das nackte Kind, das auf einer Brüstung vor ihr steht. Hintergrund Landschaft.

Bez. auf der Brüstung:

* ANTONEILVS * MESSA NESIS * P *

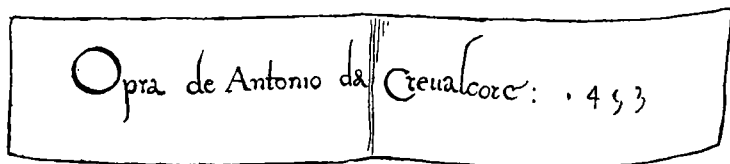
Vgl. Ludwig, Jahrb. der k. p. Ksts. XXIII, Anhg. S. 60. Das Bild stammt aus Treviso und wurde, nach Ridolfi und Federici, von A. für Caterina Cornaro gemalt, von dieser aber an eine ihrer Damen verschenkt, die sich zu Treviso mit einem Conte Avogaro vermählte. Im Besitze dieser Familie befand sich das Bild noch im Anfange des 19. Jahrhunderts.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,69, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Antonio. Antonio da Crevalcore, eigentlich Antonio Leonelli da Crevalcore. Schule von Bologna. — Genannt als Maler von Blumen und Früchten, auch als Musiker; tätig um 1480—1500 zu Bologna. † vor 1525.

- 1146 Heilige Familie. Maria, Joseph und der kleine Johannes verehren das auf einer steinernen Brüstung sitzende Christkind, das mit beiden Händen eine Zitrone hält. Seitwärts an zwei Pfeilern Gehänge von Orangen und Pfirsichen. Hintergrund Landschaft.

Bez. auf einem Blättchen unten:



(die dritte Ziffer undeutlich, läßt sich aber nur als 9 ergänzen). — Einziges bekanntes Werk des Meisters, der von Lokalschriftstellern des 17. Jahrhunderts als ein »gefeierter Maler von Blumen, Früchten und Tieren« (um 1490) angeführt wird.

Maria und Joseph Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,67, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Aspertini. Amico Aspertini, gen. Amico Bolognese. Schule von Bologna. — Geb. zu Bologna um 1475, † da-

amicus
no nie miss

facie bnt

selbst Ende 1552. Vermutlich Schüler seines Vaters Giovanantonio, gebildet unter dem Einflusse der umbrischen und der ferraresischen Schule. Tätig namentlich in Bologna, Lucca und Rom.

Anbetung der Hirten. In der Mitte liegt das Christkind auf blumiger Wiese, von Maria, Joseph, Hirten und Engeln verehrt. Links die Hütte mit Ochs und Esel. Im Mittelgrunde der gebirgigen Landschaft der Zug der drei Könige; rechts in der Ferne auf einem Felsenhügel die Verkündigung an die Hirten.

118

Bez. auf dem Postament der Säule links wie nebenstehend.

Pappelholz, h. 1,14, br. 0,80. — Sammlung Solly, 1821.

Avercamp. Hendrick Avercamp gen. de Stomme van Kampen. Holländische Schule. — Maler von Winterlandschaften, geb. zu Amsterdam den 25. Januar 1585, † zu Kampen um 1663. Tätig in Kampen (seit ungefähr 1625), vorher in Amsterdam.

Winterlandschaft. Auf einem gefrorenen Fluss, an dessen Ufer im Mittelgrund und in der Ferne Bauerngehöfte liegen, bewegen sich Kalfspieler und Zuschauer. Vorn zwei Fischer; auf der Straße rechts zwei Spaziergänger.

760

Bez. rechts unten am Wege: *Avercamp*

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,31. — Sammlung Solly 1821.

Bacchiacca. Francesco Ubertini, gen. Bacchiacca. Nach dem Vater Francesco di Ubertino di Bartolommeo; Familienname Verdi. Florentinische Schule. — Geb. den 1. März 1494 zu Florenz, † daselbst den 5. Oktober 1557. Schüler des Pietro Perugino und Francia Bigio zu Florenz; unter dem Einfluß Andrea del Sartos weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz und einige Zeit zu Rom (vermutlich nach 1524).

Taufe Christi. Von zahlreichem Volk umgeben, steht Christus im Wasser des Jordan und neigt sich vor Johannes, der eine Schale über sein Haupt ausgießt. Hinter Christus zwei Engel mit den Gewändern und Männer, die sich entkleiden. Hintergrund felsige Landschaft.

267

Das Bild ist das eine der nach Vasari für den Florentiner Gio. Maria Benintendi zum Schmucke von Truhen oder dergl. gemalten Stücke und von Vasari besonders gerühmt. Als Seitenstück dazu erscheint das sog. »Leichenschießen« in der Galerie zu Dresden, das der Überlieferung zufolge ebenfalls aus der Casa Benintendi stammt. Nach handschriftl. Bemerkung Waagens war das Berliner Bild früher gleichfalls im Besitze der Dresdener Galerie.

Pappelholz, h. 0,75, br. 1,66. — Sammlung Solly, 1821.

- 267A** Bildnis einer jungen Frau. Sitzend, halb seitlich nach links gewendet, in ausgeschnittenem, grünblauem Kleide, mit weißer, haubenartiger Kopfbedeckung. Auf ihrem linken Arme sitzt eine kleine Pantherkatze, die sie mit der rechten Hand hält. Grauer Grund.

Kl. Kniestück. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,185. — Erworben 1897 im italienischen Kunsthandel, als Geschenk des Herrn Geheimrat Bode.

Backer. Jacob Adriaensz. Backer. Holländische Schule. — Geb. zu Harlingen 1608 oder 1609, † zu Amsterdam den 27. August 1651. Schüler des Lambrecht Jacobsz. zu Leeuwarden, dann Rembrandts zu Amsterdam (seit etwa 1632), wo er namentlich als Bildnismaler tätig war.

- 810B** Bildnis des Rechtsgelehrten François de Vroude. Nach rechts gewendet, und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Tracht und Mühlsteinkragen, neben einem Tische sitzend. In der Linken hält er das Augenglas, in der Rechten ein Taschentuch. Dunkler Grund.

Bez. links im Grund über dem Stuhle:

JB.

1643.

und rechts: Aet. 76. In dem Monogramm ist außer dem J ein deutliches A, das den Vornamen des Vaters angibt, enthalten.

Kniestück. Leinwand, h. 1,10, br. 0,94. — Erworben 1873.

Bildnis einer alten Frau. Etwas nach links gewendet **1640** und auf den Beschauer blickend, in einem Armstuhl mit roter Rücklehne sitzend. In pelzbesetztem, schwarzem Kleid, um den Hals einen weißen Kragen, auf dem Kopf eine weiße Haube. Die Linke ruht, ein Buch haltend, im Schoß, die Rechte hält die Augengläser. Dunkler Grund.

Aus der früheren Zeit des Meisters unter dem Einflusse Rembrandts.

Kniestück. Leinwand, h. 0,77, br. 0,65. — Erworben 1904; Sammlung A. Thiem.

Bakuysen. Ludolf Bakuysen. Zeichnet sich auch **Backhuisen**, **Backhuizen** und **Backhuijsen**. Holländische Schule. — Marinemaler und Radierer, geb. zu Emden den 18. Dezember 1631, begraben zu Amsterdam den 17. November 1708. Schüler des A. van Everdingen und H. Dubbels zu Amsterdam. Tätig in Amsterdam (seit 1650).

Leichtbewegte See. Die Wasserfläche ist mit Booten **895** und Schiffen, darunter zwei großen Kriegsschiffen in der Ferne, belebt.

Bez. an dem kleinen Boote vorn: *1664 LBack.*

Leinwand, h. 0,56, br. 0,97. — Königliche Schlösser.

Baldung. Hans Baldung, gen. Grien (Grün). Deutsche Schule (Straßburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Weyerstein (am Turm bei Straßburg; die Familie stammte aus Schwäbisch Gmünd) zwischen 1475 und 1480, † zu Straßburg 1545. Gebildet unter dem Einflusse Dürers. Tätig nach den Wanderjahren vornehmlich in Straßburg und in Freiburg im Breisgau (1511—1516).

Kopf eines Greises. Nach rechts gewendet. Mit **552B** weißem, wallendem Bart und weißem Haupthaare, die Schultern in einen Mantel gehüllt. Dunkler Grund.

Früher Albrecht Dürer zugeschrieben. — Ringsum angestückt. — Sammlungen von Kirschbaum, München 1822, von Holzschuher, Nürnberg 1869.

Etwas unter Lebensgr. Holz (Art?), in Eichenholz eingelassen, h. 0,32, br. 0,23. — Sammlung Suermondt, 1874.

- 603** Kreuzigung Christi. In einer Landschaft mit Ausblick auf Hochgebirge Christus am Kreuze zwischen den Schächern. In der Mitte kniet Magdalena am Boden, den Kreuzesstamm umfassend. Links Maria, Johannes und mehrere Frauen. Rechts der gläubige Hauptmann zu Pferd und Kriegsknechte. Rechts im Vordergrund in kleinem Maßstabe der geistliche Stifter, Abt des Klosters Schüttern im Breisgau, kniend:

Bez. am Fuße des Kreuzes:

I 512 ICB .

Lindenholz, h. 1,51, br. 1,04. — Erworben 1823.

- 603 A** Flügelaltar. Mittelbild: Anbetung der Könige. Vor einer Ruine kniet der älteste König vor der Madonna und ergreift die Hand des Kindes, das die Mutter auf dem Schoß hält. Hinter ihm steht der zweite König (vermutlich mit den Zügen des Stifters), links der Mohrenkönig, rechts Joseph. In der Landschaft zu beiden Seiten je ein Reitertrupp des Gefolges. — Auf den Flügeln: links der hl. Georg, rechts der hl. Mauritius; auf den Rückseiten der Flügel: links die hl. Katharina, rechts die hl. Agnes, sämtlich vor landschaftlichem Grunde. — Die Tafeln sind jetzt auseinandergesägt, so daß die vier Bilder nebeneinander hängen.

Aus der Stadtkirche zu Halle. Der entsprechende, aus gleichem Besitz stammende Flügelaltar, die Marter des hl. Sebastian (jetzt bei Frau H. Goldschmidt zu Brüssel), trägt das Monogramm des Meisters und die Jahreszahl 1507.

Lindenholz, Mittelbild h. 1,21, br. 0,70, Flügelbilder br. je 0,28. — Erworben 1872 aus der Sammlung des Justizrats Wilke in Halle a. S.

Balen. S. unter Jan Brueghel. Nr. 678.

Barbari. Jacopo de' Barbari, in Deutschland Jakob Walch (d. h. der wälsche Jakob) genannt. Venetianische Schule. — Maler und Kupferstecher, geb. vermutlich zu Venedig um die Mitte des XV. Jahrhunderts, † vor 1515. Unter dem Einflusse des Gio. Bellini gebildet. Tätig in Venedig bis um 1500, in Wittenberg 1503 und 1505 in kur-sächsischen Diensten, in Nürnberg 1504, in Frankfurt a. d. O. 1508 und in den Niederlanden im Dienste des Grafen Philipp, natürlichen Sohnes des Herzogs Philipp von Bur-

gund; seit 1510 Hofmaler der Erzherzogin Margarete, Regentin der Niederlande.

Maria mit dem Kind und zwei Heilige. **26A**
Links sitzt Maria, das Kind mit der Rechten haltend; sie hat die Linke auf das Haupt der von Johannes d. T. empfohlenen Stifterin, Caterina Cornaro, Königin von Cyprien (1454—1510), gelegt. Zwischen Johannes und Maria die hl. Barbara. Im Grunde Landschaft mit einem Flußtal.

Weißtannenholz auf Nußbaum-Blendholz, h. 0,67, br. 0,84.
— Erworben 1877 als Geschenk von Sir Charles Robinson in London.

Barnaba. Barnaba da Modena. Zeichnet sich **Barnabas de Mutina.** Schule von Modena. — Geb. zu Modena, tätig von 1364—1380 in Modena, Genua (daselbst urkundlich 1364, 1370, 1380 und 1383 nachgewiesen), Pisa (1380) und Piemont (um 1377).

Maria mit dem Kinde. Maria hält das **1171**
Kind, das einen auf seiner Linken sitzenden Stieglitz füttert, auf dem linken Arm. Goldgrund.

Bez. unten in goldener Schrift auf rotem Grunde wie nebenstehend.

Maria Halbfig. Tempera. Leinwand auf Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 1,06, br. 0,66. — Erworben 1845.

Bartolommeo. Fra Bartolommeo della Porta, auch Baccio oder il Frate genannt. Sein weltlicher Name: **Bartolommeo Pagholo** oder **di Paolo del Fattorino**; als Dominikaner **Fra Bartolommeo di San Marco**. Florentinische Schule. — Geb. den 28. März 1472 in Florenz (vor der Porta di S. Pier Gattolini; daher der Beiname), † daselbst den 31. Oktober 1517. Schüler des Cosimo Rosselli. Tätig namentlich zu Florenz, von 1509—1512 gemeinschaftlich mit Mariotto Albertinelli, kurze Zeit in Venedig (1508), in Rom (1514) und Lucca (1515).

Himmelfahrt der Maria. Maria, von musizierenden Engeln umgeben, schwebt, auf der Mond- **249**

sichel stehend, empor. Am Grab, aus dem Rosen und Lilien emporsprossen, knien links die hll. Johannes d. T., Petrus und Dominicus, rechts die hll. Petrus Martyr, Paulus und Magdalena. Hintergrund Landschaft.

Mit der Inschrift: ORATE PRO PICTORE. — Wahrscheinlich um 1507—08 für die Compagnia de' Contemplari gemalt. Anordnung und Zeichnung rühren wohl ganz von Fra Bartolommeo her; dagegen erscheint die Hand eines Schülers in der Ausführung namentlich des oberen Teiles.

Pappelholz, oben rund, h. 3,01, br. 1,95. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

Basaiti. Marco Basaiti. Venetianische Schule. — Von griechischen Eltern geb. im Venezianischen. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler und Gehilfe des Luigi Vivarini, dann vermutlich des Gio. Bellini. Tätig zu Venedig von 1490 bis mindestens 1521.

- 6 Klage um den Leichnam Christi. Der tote Christus ruht aufrecht im Schoße der Maria. Links hinter Maria steht Nikodemus; rechts Johannes, Joseph von Arimathia und Magdalena. Dunkler Grund.

Von einer alten Inschrift finden sich oben rechts noch nebenstehende Reste.

Aus der frühen Zeit des Meisters.

Eine solche Komposition von Basaiti wird von Boschini u. a. in einer Cappellina in S. Francesco della Vigna zu Venedig erwähnt, wo sie sich bis 1819 befand. Gehört zu den häufigen Wiederholungen der Beweinung Christi (mit Veränderungen), welche zumeist auf den Namen Gio. Bellinis getauft sind, aber, sämtlich von Schülern oder Nachfolgern des Meisters ausgeführt, wohl auf ein verschollenes Werk Bellinis zurückgehen.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,60, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

- 37 Der hl. Sebastian. Auf einer mit bunten Marmorfiesen gepflasterten Terrasse, an eine Säule gebunden und von Pfeilen durchbohrt, hält er den gefesselten linken Arm über dem nach rechts geneigten Haupt. Im Hintergrund ein burggekrönter Hügel an einem Fluß.

Bez. auf der Plinthe der Säule wie nebenstehend. — Eine kleinere Originalwiederholung mit geringen Abweichungen in der Galerie Doria zu Rom. Eine zweite ganz verwandte Darstellung in S. Maria della Salute zu Venedig.

Pappelholz, h. 2,17, br. 1,02. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria in weißem Kopftuch und blauem Mantel hält auf ihrem Schoße das nackte Kind, das mit einem Stieglitz spielt. Hintergrund Vorhang, links Ausblick in gebirgige Landschaft.

MARCHO
BAXAI
TI.

Bez. rechts unten wie nebenstehend.

Halbfig. in $\frac{2}{3}$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,63, br. 0,47. — Sammlung Solly, 1821.

Basaiti. Pseudo - Basaiti. Venetianische Schule. — So neuerdings genannt ein dem Basaiti verwandter anderer Schüler Bellinis, dessen Werke früher unter dem Namen Basaitis gingen.

Beweinung Christi. Der Leichnam Christi wird von Maria und Johannes, die ihn von beiden Seiten stützen, betrauert. Hintergrund Himmel.

Die vielfach in Wiederholungen und Kopien vorkommende Darstellung geht wohl auf ein Original aus der Spätzeit des Gio. Bellini zurück.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,68, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Altartafel in vier Abteilungen. Obere Abteilung (Lünette): Maria mit dem Kinde sitzt zwischen der hl. Katharina von Siena und der hl. Veronika. Halbfig. — Untere Abteilungen. In der mittleren: Johannes d. T. mit Kreuz und Spruchband. Linke Abteilung: Der hl. Hieronymus, eine Schriftrolle in der Rechten. Rechte Abteilung: Der hl. Franciscus, ein offenes Buch und das Kreuz in den Händen. Gemeinsamer Hintergrund Landschaft.

Nach Boschini (1674), der es als ein Werk Cimas aufführt, befand sich das Bild noch im 17. Jahrhundert auf der Insel S. Cristoforo zwischen Venedig und Murano. Es ist das Werk eines dem Marco Basaiti verwandten, von Dr. Ludwig »Pseudo-Basaiti« benannten und in seiner Eigenart charakterisierten Künstlers, eines dem Namen nach unbekannten Gehilfen Gio. Bellinis. Er ist mit Andrea Busati identifiziert worden, von dem sich ein bezeichnetes Bild in der Akademie zu Venedig befindet. Eine Originalzeichnung zum hl. Hieronymus im Louvre. Kopie der Mitteltafel, angeblich von Mocetto, in der Galerie zu Budapest.

Pappelholz, obere Abteilung (später verbreitert), h. 0,47, br. 1,64; jede der unteren h. 0,93, br. 0,37. — Sammlung Solly, 1821.

Bassano. Francesco da Ponte, gen. Bassano. Venetianische Schule. — Geb. zu Bassano den 26. Januar 1549, † zu Venedig den 4. Juli 1592. Schüler und Gehilfe seines Vaters Giacomo. Tätig zu Bassano und vornehmlich zu Venedig (seit etwa 1580).

- 314 Der barmherzige Samariter. Der Samariter verbindet das Bein des verwundet links vor ihm liegenden Israeliten. Rechts ein Esel und ein Hund. In der Ferne der seines Weges ziehende Levit. Waldige Berglandschaft.

Eine bei den Bassani häufig vorkommende Darstellung, der wohl ein Original von der Hand Giacomos zugrunde liegt (wahrscheinlich das in den k. k. Hofmuseen zu Wien befindliche Gemälde).

Leinwand, h. 0,60, br. 0,89. — Königliche Schlösser.

Bassen. Bartholomeus (Bartelmees) van Bassen. Holländische Schule. — Baumeister und Architekturmaler, geb. um 1590 im Haag, begraben daselbst den 28. November 1652. Tätig in Delft (1613 als Meister in die Lukasgilde aufgenommen) und im Haag (1622 in die Gilde aufgenommen, später Stadtbaumeister daselbst), vorübergehend in England und in Antwerpen.

- 695 Inneres einer Kirche. Hauptschiff einer Kirche im Stile der Hochrenaissance, in dem sich eine Prozession nach vorn bewegt.

Die Figuren von Fr. Francken d. J. — Bez. links am Sockel des Pfeilers:

*ffrank
figurant.
irant* **B. Van, Bassen**
1624.

Eichenholz, h. 0,53, br. 0,79. — Königliche Schlösser.

Batoni. Pompeo Girolamo Batoni (Battoni). Römische Schule. — Geb. zu Lucca den 25. Januar 1708, † zu Rom den 4. Februar 1787. Gebildet durch das Studium der alten Meister, besonders Correggios. Tätig zu Rom.

Vermählung Amors mit Psyche. Amor, von **504** Hymen geleitet, steckt Psyche den Ring an den Finger. Links Venus auf ihrem Taubenwagen, rechts Zephyr auf einer Wolke. Hintergrund Architektur mit Ausblick auf die Landschaft.

Bez. auf dem Sockel des Bettes wie nebenstehend.
Leinwand, h. 0,83, br. 1,18. — Königliche Schlösser.

Bazzi. S. Sodoma.

Beerstraten. Anthonie Beerstraten (Beerstraaten). Holländische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt. Wahrscheinlich Bruder von Jan und Abraham Beerstraten, mit denen er gleichzeitig (nach den Daten auf seinen Bildern um 1660) zu Amsterdam tätig war.

Winterlandschaft. Auf der Eisfläche eines **848B** Flusses, der sich durch einen Ort nach dem Hintergrund hin zieht, bewegen sich zahlreiche Schlittschuhläufer, Schlitten und Spaziergänger.

Bez. links unten auf einem Brett: *A. B. f.*

Leinwand, h. 0,35, br. 0,54. — Erworben 1853.

Beijeren. Abraham Hendricksz. van Beijeren. Holländische Schule. — Maler von Stilleben und

Marinen, geb. 1620 oder 1621 im Haag, † zu Alkmaar nach 1675. Tätig in Leiden (1638), dann im Haag (1639 bis 1657), in Delft (um 1657), wieder im Haag, in Amsterdam (1672) und Alkmaar (seit 1674).

- 983A** Stilleben. Auf einem Tische mit violetter Decke steht ein Römer, rechts davon mehrere Schalen mit Obst, Fischen, einer Zitrone und einer Auster, daneben ein Hummer.

Bez. links an der Tischplatte:

ABJ

Bis 1872 in der Sammlung Villestraux.

Leinwand, h. 0,69, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

- 983D** Stilleben. Auf einer hölzernen Tischplatte steht ein Korb mit zwei Schellfischen, einem Stück Lachs und Flundern. Links eine Steinbutte, rechts ein Taschenkrebs. Weiter hinten links ein Blecheimer, ganz vorn ein Tuch und ein Messer. Brauner Grund.

Bez. rechts auf dem Tischrand:

A. Beijeren
1655.

Eichenholz, h. 0,75, br. 1,05. — Erworben 1891 in Paris.

Bellegambe. Jean Bellegambe. Niederländische Schule. — Geb. zu Douai um 1470, urkundlich zuerst 1504 genannt, † um 1533. Tätig zu Douai.

- 641** Flügelaltar mit der Darstellung des jüngsten Gerichts. Mittelbild: Jüngstes Gericht. Christus als Richter auf dem Regenbogen thronend, unter ihm vier zum Gericht posauende Engel. Auf der Erde rechts die Gottlosen vom Erzengel Michael in die Verdammnis gestürzt, links die Frommen von zwei Engeln nach links geleitet. —

Linker Flügel: das Paradies. In einem großen Garten werden in verschiedenen Gruppen die sieben Werke der Barmherzigkeit belohnt. Rechts oben ein schwebender Engel mit Schrifttafel und Schlüssel. — Rechter Flügel: die Hölle. Phantastischer, mit Marterwerkzeugen, Ungetümen und Flammen erfüllter Bau, in dem die sieben Todsünden bestraft werden. In der Höhe ein schwebender Engel, bereit, den Höllengrund mit einem großen Mühlstein zu verschließen; ein zweiter mit einer Schrifttafel.

Vgl. Dehaisnes, Jean Bellegambe, p. 161f.

Eichenholz, Mittelbild h. 2,22, br. 1,78; jedes Flügelbild h. 2,22, br. 0,82. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. Gentile Bellini. Venetianische Schule. — Geb. zu Padua oder Venedig, vermutlich 1427, † zu Venedig den 23. Februar 1507. Schüler seines Vaters Jacopo Bellini, in Padua unter dem Einflusse seines Schwagers Andrea Mantegna weiter ausgebildet. Tätig hauptsächlich zu Venedig, 1479/80 in Konstantinopel am Hofe Mohamets II. und kurze Zeit in Rom.

Maria mit dem Kind und Stiftern. Maria hält, 1180 etwas nach links gewendet, das mit der Rechten segnende Kind, das in der Linken einen Granatapfel hält, auf ihrem Arm. Unten die Brustbilder des Stifterpaares im Profil, links der Mann, rechts die Frau. Goldgrund.

Bez. auf dem Sockelfriesen des zugehörigen Rahmens:

OPVS GENTILIS BELLINVS -

Aus der frühesten Zeit des Meisters, um 1450.

Maria Halbfig., die Stifter etwas kleiner. Tempera. Pappelholz, h. 0,75, br. 0,46. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. Giovanni Bellini. Venetianische Schule. — Geb. zu Padua oder Venedig um 1428, † zu Venedig den 29. November 1516. Schüler seines Vaters Jacopo, in Padua (zwischen 1450 und 1462) unter dem Einflusse seines Schwagers Andrea Mantegna weiter gebildet. Tätig in Venedig, wo er sich (seit 1474) nach dem Vorgange des Antonello da Messina der Ölmalerei zuwandte.

Maria mit dem Kinde. Maria hält, nach links ge- 10 wendet, das segnende Kind mit beiden Händen. Goldgrund.

Eine ganz ähnliche Darstellung, ebenfalls Original, in der Galerie zu Bergamo. Eine Schulkopie in der städtischen Sammlung zu Treviso.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,42.
— Sammlung Solly, 1821.

- 10A** Maria mit dem Kinde. Maria, hinter einer Brüstung stehend, den Kopf etwas nach rechts geneigt, hält mit beiden Händen das mit einem dunklen Hemdchen bekleidete Kind, das die Finger der Linken in den Mund steckt. Hintergrund roter Vorhang.

Bez. unten auf der Brüstung:

IOANNES BELLINVS·P·

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,755, br. 0,53. — Erworben 1905.

- 11** Maria mit dem Kinde. Maria, geradeaus blickend, umfaßt mit der Rechten das nackte Kind, das, in der Linken eine Birne haltend, vor ihr auf einer steinernen Brüstung steht. Hinter Maria ein schmaler roter Vorhang, zu dessen Seiten Ausblick in die Landschaft.

Bez. auf der Brüstung:

IOANNES BELLINVS·

Zwei ähnliche Madonnen in der Akademie zu Venedig (Nr. 94 mit der Jahreszahl 1487).

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,77, br. 0,56.
— Sammlung Solly, 1821.

- 28** Der tote Christus mit Engeln. Christus aufrecht sitzend, von vorn gesehen, das Haupt nach rechts geneigt, wird von zwei trauernden Engeln gestützt, die sich in halber Figur über einer hellroten Draperie erheben. Hintergrund Himmel.

Aus des Meisters früherer Zeit und unter dem Einflusse des Andrea Mantegna (um 1460—1464).

Christus bis zum Knie. Tempera. Pappelholz, h. 0,82, br. 0,66.
— Sammlung Solly, 1821.

- 1177** Maria mit dem Kinde. Maria hält, das Haupt nach links gewendet, mit beiden Händen das Kind, das vor ihr auf einer Brüstung steht und zu ihr emporblickt. Im Grunde bergige Landschaft.





1177 A Giovanni Bellini

Eine der frühesten Arbeiten des Meisters.

Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,67, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Die Auferstehung Christi. In der Höhe schwebt **1177A** der auferstandene Christus mit der Siegesfahne in der Linken, die Rechte segnend erhoben. Links unten das leere Felsengrab. In der Mitte neben der Grabestür schlummert sitzend ein jugendlicher Soldat, ein zweiter schläft zu seinen Füßen am Boden liegend. Ganz links steht ein dritter, der stauend zu Christus emporblickt. Rechts weiter zurück ein vierter Wächter. Im Mittelgrunde nahen die drei Marien dem Grab. In der Ferne Hügellandschaft mit einem Städtchen (wohl Monselice). Am Horizont strahlt die Morgenröte auf. In der Landschaft vielerlei Getier.

Aus der mittleren, noch von Mantegna beeinflussten Zeit des Meisters (vor 1478). Gemalt für die Kirche S. Michele di Murano vor Venedig und zuerst erwähnt bei Franc. Sansovino, später von Ridolfi beschrieben als »Cima«. Erst wahrscheinlich bei Aufhebung des Klosters (1810) wurde das Bild veräußert und kam in den Besitz des Conte Roncalli zu Bergamo. Die Figur des sitzenden Soldaten kommt auf einem Stich vor, der dem Mocetto zugeschrieben wird.

Pappelholz, h. 1,48, br. 1,28. — Erworben 1903.

Bellini. Kopie nach Giovanni Bellini. Venetianische Schule.

Darstellung Christi im Tempel. Maria zur Linken **36** stehend, reicht nach rechts dem Simeon das Kind dar, das sich zur Mutter zurückwendet. Zwischen beiden etwas zurückstehend Joseph. Links hinter Maria eine Frau. Schwarzer Grund.

Ehemals dem Gio. Bellini selbst zugeschrieben. Nach Crowe & Cavalcaselle Kopie von Gio. Mansueti. Unter den vielen Wiederholungen dieser Darstellung, denen wohl ein verloren gegangenes Original Bellinis zugrunde liegt, die beste im Museo civico (Correr) zu Venedig.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,72, br. 1,02. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. Schule des Giovanni Bellini. Venetianische Schule.

Segnender Christus. Christus, von vorn gesehen, in **3** der Linken ein Buch haltend, erteilt mit der Rechten den Segen. Hintergrund Landschaft und Himmel.

Ein nahe verwandtes Bild mit der ganzen Figur Christi in der Galerie zu Dresden, dem Cima zugeschrieben.

Kniefig. Pappelholz, h. 1,04, br. 0,87. — Sammlung Solly, 1821.

- 12** Bildnis zweier junger venetianischer Edelleute. Beide bartlos, mit schwarzen Mützen und in pelzverbrämten Schauben. Der ältere zur Linken nach rechts gewendet, rechts der jüngere nach links blickend. Dunkler Grund.

Eine spätere Wiederholung des Bildes im Louvre, mit dem Unterschiede, daß hier die Figuren ihre Plätze getauscht haben und mit landschaftlichem Hintergrunde.

Brustbild. Leinwand, h. 0,43, br. 0,61. — Sammlung Solly, 1821.

Belotto. S. Canaletto.

Beltraffio. S. Boltraffio.

Benozzo. Benozzo Gozzoli, eigentlich Benozzo di Lese di Sandro. Florentinische Schule. — Geb. 1420 zu Florenz, † 1498 zu Pisa. Zuerst als Goldschmied und Erzbildner Gehilfe des Lorenzo Ghiberti (1444); als Maler Schüler des Fra Giovanni da Fiesole und dessen Gehilfe; 1446 in Rom, 1447 in Orvieto. Tätig zu Montefalco (1449 bis um 1455), kurze Zeit in Perugia (1456) und Rom (1458), zu Florenz (1459—1462), in S. Gimignano (1463 bis um 1468) und vornehmlich in Pisa (1469—1485 oder noch länger).

- 60B** Maria mit dem Kinde. Maria, auf einem Polster sitzend, hält das Kind auf dem Schoße. Links die hl. Magdalena, rechts die hl. Martha. Hinter Maria halten zwei Engel einen Vorhang aus gemustertem Goldstoff empor.

Ganz verwandt der 1450 datierten Altartafel des Meisters, die Gürtelspende darstellend (in der Sammlung des Laterans zu Rom). — Stammt aus der Nähe von Perugia.

Tempera. Pappelholz, h. 0,59, br. 0,36. — Erworben 1883 von A. Castellani in Rom.

Berchem. Nicolaes (Claes) Pietersz. Berchem oder Berghem. Zeichnet sich bisweilen auch Berrighem. Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Haarlem den 1. Oktober 1620, † zu Amsterdam den 18. Februar 1683. Schüler seines Vaters Pieter Claesz., später des P. de Grebber und J. Wils in Haarlem, des N. Moeijaert und J. B. Weenix in Amsterdam. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in Haarlem seit 1642 und später in Amsterdam.

- 836** Düstere Winterlandschaft. Auf der Eisfläche eines Flusses vorn rechts zwei Packpferde vor einem Futtertroge, Jäger, Schlittschuhläufer, weiter links ein Knabe, der ein Mädchen Schlitten fährt, und zwei Wäscherinnen. Links

weiter zurück am steilen schneebedeckten Ufer eine Windmühle und Holzhütten, zu denen eine hohe Brücke führt. In der Ferne rechts ein qualmender Kalkofen.

Bez. links unten in der Ecke:

Berchem f.

Ein ähnliches, aber kleineres Bild bei Sir F. Cook in Richmond. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,69. — Königliche Schlösser.

Der Halt vor dem Wirtshause. Vor einem italienischen Wirtshaus hält ein zweispänniger Karren, dessen Fuhrmann der Wirt einen Trunk reicht. Ganz rechts auf einer Bank am Haus ein Hirt, vor ihm am Boden liegend ein Hund.

Bez. an dem Gesimse der Haustüre:

Berchem

Leinwand, h. 0,32, br. 0,37. — Königliche Schlösser.

Bergen. Dirck van Bergen oder Berghen oder van den Bergen. Holländische Schule. — Geb. zu Haarlem um 1640. Dasselbst tätig 1661—1690 nach den Daten auf seinen Bildern, zeitweilig auch in London. Nachfolger des Adriaen van de Velde.

Tierstück. Italienische Landschaft mit Ruinen, vor denen eine Bäuerin eine Kuh melkt, über deren Rücken eine andere von hinten den Kopf legt.

Gegenstück zu Nr. 862.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,26. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Tierstück. Italienische Landschaft mit Vieh, das von einer ihr Kind säugenden Hirtin gehütet wird.

Gegenstück von Nr. 860.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,26. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bernardo. S. Daddi.

Berthold. Meister Berthold. Deutsche Schule. — Maler und Bildschnitzer, tätig in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts in Nürnberg. Von ihm wahrscheinlich der Imhofsche Altar in der S. Lorenzkirche zu Nürnberg. Haupt-

meister der alten Nürnberger Schule. Vgl. Thode, »Nürnberger Malerschule«, S. 24 ff. Neuerdings identifiziert mit Berchtold Landauer († zwischen 1430 und 1432).

1207—1210 Zwei Altarflügel mit Innen- und Außenbildern. Die Tafeln sind jetzt auseinandergesägt, so daß die vier Bilder nebeneinander hängen. (Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.)

1208 Linkes Außenbild. Maria mit dem Kinde. Maria, eine goldene Krone auf dem Haupt, hält auf dem linken Arme das Kind und in der Rechten einen Apfel. Dunkler Grund mit goldenen Sternen.

1209 Rechtes Außenbild. Der hl. Petrus Martyr. Der Heilige, auf dem Scheitel die Todeswunde, hält in der Rechten das Schwert, in der Linken einen Stab. Dunkler Grund mit goldenen Sternen.

1207 Linkes Innenbild. Die hl. Elisabeth von Thüringen. Die Heilige, unter einem gotischen Baldachin stehend, reicht einem Krüppel (Figur in kleinem Maßstab) ein Brot, während sie andere Brote im linken Arm trägt. Goldgrund.

1210 Rechtes Innenbild. Johannes der Täufer. Der Täufer, unter einem gotischen Baldachin stehend, zeigt mit der Rechten auf das Lamm mit der Siegesfahne, das er auf einem Buch in seiner Linken trägt. Goldgrund.

Auf den Außenbildern die Wappen der Nürnberger Familien Deichsler (links) und Zeuner (rechts). Nach einer handschriftlichen Notiz Waagens stammen die Flügel von einem Altar in der vormaligen Dominikanerkirche zu Nürnberg, den ein Berchtold Deichsler († 1418 oder 1419) gestiftet hatte; ein Brett von dem geschnitzten Mittelstück des Altars enthielt den Namen »Berchtold Deychsler«. Dagegen erklärt Waagen in seinem Handbuch, daß nach urkundlicher Nachricht die Familie Deichsler jenen Altar im J. 1400 in die jetzt abgetragene Katharinenkirche zu Nürnberg, in der auch v. Murr einen von den Deichsler gestifteten Altar anführt, gestiftet habe. — Der dunkle Grund mit den goldenen Sternen gehört einer älteren Restauration an.

Weißtannenholz, je h. 1,57, br. 0,37. — Erworben 1844.

Bertucci. Giovanni Battista Bertucci, gen. Giovanni Battista da Faenza. Umbrische Schule. — Geb. zu Faenza, urkundlich daselbst zuerst 1503 erwähnt, tätig um 1503 bis 1516 in Faenza. Bildete sich unter dem Einflusse von Perugino und Pinturicchio.

Anbetung der Könige. Vor einer Ruine sitzt Maria **132**
mit dem Kinde, dem die Magier ihre Geschenke darbringen;
zur Linken hinter Maria steht Joseph. Vorn links der kniende
Stifter (aus der Familie Manzolini zu Faenza). Im Grunde
bergige Landschaft mit dem Gefolge der drei Könige.

Für die Familie Manzolini gemalt und ursprünglich in S. Caterina
zu Faenza. Die Flügelbilder mit den Darstellungen Johannis d. T.
und der Magdalena in der Galerie zu Faenza, die Lünette 1902 auf
der Versteigerung Guidi zu Rom. — Zeichnung zu dem Bild im kgl.
Kupferstichkabinett zu Berlin (Sammlung von Beckerath). Kopie bez.
B. 1521 auf der Auktion Heberle in Köln 1901 (aus Villa Dahm zu
Godesberg).

Pappelholz, h. 2,15, br. 2,63. — Sammlung Solly, 1821.

Betti. S. Pinturicchio.

Bianchi. S. Ferrari.

Bigio. S. Francia.

Bissolo. Francesco Bissolo (Bissuolo). Venetianische
Schule. — Geburtsjahr unbekannt, † den 2. April 1554.
Angeblich von Geburt Trevisaner. Schüler des Giovanni
Bellini. Tätig zu Venedig, seit 1492 (in diesem Jahr im
großen Ratssaale des Dogenpalastes beschäftigt, wahrschein-
lich als Vergolder).

Auferstehung Christi. Christus mit der Siegesfahne **43**
steht segnend auf der Grabesplatte; vor und hinter dem
Grabe ruht je ein Wächter. Hintergrund Landschaft in
Morgenbeleuchtung mit der gelagerten Figur eines der
Wächter als Staffage.

Pappelholz, h. 1,82, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Bissolo. (Fälschlich so genannt.) S. Inganatis.

Bizamano. Angelo Bizamano von Otranto. Byzantinische
Schule. — Tätig um 1500.

Kreuzabnahme. Simon von Kyrene und Johannes **1062**
nehmen den Leichnam Christi vom Kreuz, während Niko-
demus den Nagel aus der Linken zieht. Am Fuße des
Kreuzes sitzt die trauernde Magdalena, links kauert Maria
am Boden, neben ihr drei Frauen tröstend und wehklagend.
Rechts weiter zurück Joseph von Arimathia. Hintergrund
bergige Landschaft.

Auf der Rückseite der Tafel abgekürzt: 'in hoc signo vinces' und die Inschrift: Angelus Bizamanus Pinxit In Hotranto.

Tempera. Tannenholz, h. 0,23, br. 0,18. — Erworben 1832.

Bles. Herri (Hendrik) met de Bles, in Italien gen. **Civetta**, nach dem Zeichen auf seinen Bildern, einem Käuzchen. Niederländische Schule. — Geb. zu Bouvignes bei Dinant um 1480, † gegen 1550. Unter dem Einflusse Patinirs ausgebildet, als dessen Schüler ihn K. van Mander nennt. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in den Niederlanden (1521 in Mecheln).

- 624 **Bles?** Bildnis eines jungen Mannes. Von vorn gesehen. In schwarzem Baret, grünem Unterkleide mit roten Ärmeln und schwarzer Pelzschabe; in der Linken einige Veilchen. Hintergrund Landschaft.

Bez. mit



dem Käuzchen auf einem Baume rechts im

Grunde. — Ein ganz verwandtes Bildnis, ebenfalls mit landschaftlichem Grunde, von derselben Hand, befindet sich im Louvre (II, Nr. 607), dort als »unbekannt« aufgeführt. — Trotz der Signatur ist die Autorschaft des Bles höchst zweifelhaft.

Brustbild in $\frac{2}{3}$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,35. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Boccati. Giovanni Boccati, eigentl. **Giovanni di Piermatteo d'Antonio d'Annutio**. Umbrische Schule. — Geb. zu Camerino, Geburts- und Todesdatum unbekannt. Gebildet unter dem Einflusse Piero della Francescas und Benozzo Gozzolis. Tätig hauptsächlich in Perugia, wo er 1445 in die Malerzunft aufgenommen wird.

- 1616 Die drei Erzengel mit dem kleinen Tobias. Die drei Erzengel stehen nebeneinander, links Michael in blauem Gewande mit aufgestütztem Schwert; in der Mitte Raphael in rotem Gewand, in der Rechten einen Lilienzweig, den kleinen Tobias mit dem Fische links hinter sich; rechts Gabriel in weißem Untergewand und olivgrünem Mantel aus einem Spruchbande lesend. Auf dem grauen Boden eine größtenteils verlöschte Unterschrift, beginnend: ANGLIVS. Schwarzer Grund.

In Stil und Typen mit dem 1447 bezeichneten Gemälde Boccatis in der Pinakothek von Perugia übereinstimmend.

Pappelholz, h. 0,37, br. 0,25. — Stammt aus dem Nachlasse des Geh. Medizinalrates Schröder, der es in Ferrara erwarb. — Eigentum des Herrn Geheimrat Bode (leihweise ausgestellt).

Böhmische Schule um 1350.

Maria mit dem Kind und einem Stifter (Erzbischof Ernst von Prag [† 1364]). Etwas nach links gewendet sitzt auf reichem gotischen Throne Maria mit dem Kind auf dem Schoß und Zepter und Reichsapfel in den Händen. Links unten kniet in Verehrung als Stifter der Erzbischof von Prag (in kleinerem Maßstab). In der Architektur des Thrones sieben Engel; einer von ihnen hält eine Krone über dem Haupte der Jungfrau, rechts und links halten zwei andere einen Vorhang. Goldgrund.

Nach einer Notiz auf der Rückseite von der Hand des Historienmalers Ludwig Bittner in Glatz (1. Hälfte des 19. Jahrh.) stammt das Bild aus der Minoritenklosterkirche auf dem Sand zu Glatz, wohin es, wahrscheinlich als Geschenk Ernsts, des ersten Erzbischofs von Prag, der in der Stadtpfarrkirche zu Glatz begraben liegt, um 1350 gelangte.

Tempera. Pappelholz, h. 1,86, br. 0,95. — Erworben 1902 aus dem Gymnasium zu Glatz. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Böhmisch-Schlesische Schule um 1400.

Kreuzigung. Unter dem Gekreuzigten zur Linken die zusammensinkende Maria, von Johannes gehalten, weiter links eine andere hl. Frau; mehr zurück drei Reiter. Vorn rechts würfeln fünf Kriegsknechte um den Rock Christi; ein sechster reicht Christus den Schwamm dar. Weiter hinten der auf Christus deutende Hauptmann mit zwei Begleitern zu Pferde.

Gegenstück zu Nr. 1221.

Tempera. Pappelholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1841. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Verspottung Christi. Christus sitzt nach links gewandt auf einem steinernen Throne; rings um ihn Juden und Kriegsknechte, die ihn als ihren König verspotten. Einer drückt ihm von hinten mit einem Stocke die Dornenkrone auf.

Gegenstück von Nr. 1219.

Tempera. Pappelholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1841. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Bois, Guillam (Willem) du Bois. Holländische Schule. — Landschaftsmaler, 1646 in die Gilde zu Haarlem aufgenommen, begraben daselbst den 7. Juli 1660. Tätig zu Haarlem nach einer Studienreise durch Deutschland.

- 1038** Ansicht eines waldreichen Flußtales. Vorn rechts am Flusse zwei Reiter auf einem Saumpfad; auf dem jenseitigen Ufer und der dahinter sich erhebenden Anhöhe einige Gehöfte.

Bez. rechts unten auf einem Stein:

G Bois

Leinwand, h. 0,58, br. 0,88. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Boel. Pieter Boel. Vlämische Schule. — Maler und Radierer, getauft den 22. Oktober 1622 zu Antwerpen, † den 3. September 1674 in Paris. Unter dem Einflusse des Jan Fyt gebildet. Nach einer italienischen Reise tätig in Antwerpen (daselbst 1668 zuletzt genannt), später in der Königlichen Gobelinsmanufaktur zu Paris.

- 883D** Stilleben. Auf einem Steinblock liegt ein toter Hase, dessen Kopf vorn herabhängt, links eine Wildente, darauf ein Rebhuhn. Rechts vier kleinere Vögel, zu denen von rechts eine Katze heranschleicht. Dunkler Grund.

Bez. links am Stein:

P. F.

Leinwand, h. 0,64, br. 0,805. — Erworben 1904. Sammlung A. Thiem.

Bol. Ferdinand Bol. Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Dordrecht den 24. Juni 1616, begraben zu Amsterdam den 24. Juli 1680. Schüler Rembrandts zu Amsterdam. Tätig zu Amsterdam (schon vor 1640).

- 809** Bildnis einer älteren Dame. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Kleide, mit

weißer Haube, breitem Mühlsteinkragen und Manschetten. In der Linken ein Taschentuch. Grauer Grund.

Bez. links im Grunde:

*F. Bol. fecit
1642.*

Halbfig. Leinwand, h. 0,87, br. 0,67. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bol? Brustbild eines jungen Mannes. Fast von **809A** vorn gesehen, das Haupt nach links, den Blick nach unten gewendet. Das lange Haar, von einem Stirnreif zusammengehalten, fällt auf einen weiten Mantel, den er über der Brust mit der Linken zusammenfaßt. Grauer Grund.

Das Bild stellt wahrscheinlich eine alttestamentliche Figur (vielleicht König David) dar. — Unter der falschen Inschrift: Fd. Bol. 1651 (im Grunde rechts unten) sind Überreste einer echten alten Inschrift sichtbar. Das Bild ist für F. Bol zu gering, vielmehr im Charakter Gerard de Wets oder eines ähnlichen Rembrandtschülers.

Brustbild. Leinwand, h. 0,76, br. 0,65. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bol. · Hans Bol. Niederländische Schule. — Maler (vorzugsweise in Wasserfarbe), Zeichner und Radierer, geb. zu Mecheln den 16. Dezember 1534, † zu Amsterdam den 20. November 1593. Schüler der Brüder seines Vaters, Jan und Jacob Bol. Nach längeren Reisen in Deutschland und einem Aufenthalt in Heidelberg seit 1560 in Mecheln tätig, dann vornehmlich in Antwerpen (1574—1584) und später in Amsterdam.

Dorfansicht. Gruppen von allerlei Volk beleben die **650A** Dorfstraßen. Links wird ein Verbrecher unter Geleit von

Soldaten zur Richtstatt geschleift. Vor dem Wirtshause Zuschauer, Bettler und streitende Bauern.

Dieselbe Darstellung, aber größer, im Böhmischen Museum zu Prag. Eichenholz, h. 0,25, br. 0,36. — Sammlung Suermondt, 1874.

Andere Arbeiten Bols in Wasserfarben s. unter den Miniaturen am Schlusse des Kataloges.

Boltraffio. Giovanni Antonio Boltraffio oder Beltraffio. Mailändische Schule. — Geb. zu Mailand 1467, † daselbst den 15. Juni 1516 (nach seiner Grabschrift im Alter von 49 Jahren). Schüler Lionardo da Vincis. Tätig zumeist in Mailand, wahrscheinlich auch einige Zeit in Bologna.

- 207 Die hl. Barbara. In beiden Händen den Kelch haltend steht die Heilige, von vorn gesehen, in bergiger Landschaft; links weiter zurück der Turm.

Aus S. Satiro in Mailand. Urkundlich 1502 in Auftrag gegeben. Pappelholz, h. 1,70, br. 1,11. — Sammlung Solly, 1821.

Bonfigli. S. Buonfigli.

Bonifacio. Bonifacio Veneziano, eigentlich Bonifacio de' Pitati da Verona. Venetianische Schule. — Geb. 1487 zu Verona, † den 19. Oktober 1553 zu Venedig. Schüler Palma Vecchios. Tätig namentlich in Venedig (seit 1505).

- S. 10 Allegorie. Unter einer Baumgruppe sitzt eine junge Frau, ein Szepter in der Linken, die ein von links herantretender Jüngling, der eine Laute in der Linken hält, mit einem Blätterkranz krönt. Links im Hintergrunde der Landschaft eine junge Frau und zwei Männer musizierend.

Gegenstück zu Nr. S. 11.

Leinwand, oval, h. 0,17, br. 0,47. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

- S. 11 Allegorie. In reicher Landschaft sitzt eine junge Frau, einen Blätterkranz im Schoße. Links steht ein Jüngling, ein Laubgewinde in den Händen. Rechts, weiter zurück ein Liebespaar, auf dem See im Hintergrund eine Barke.

Gegenstück von Nr. S. 10, mit dem es wohl den Einsatz eines Möbels bildete.

Leinwand, oval, h. 0,17, br. 0,47. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Bonsignori. Francesco Bonsignori. Schule von Verona. — Nach Vasari geb. zu Verona 1455, † zu Caldiero bei

Verona 1519. Schüler oder Nachfolger des Liberale, später von Mantegna in Mantua beeinflusst. Tätig in Verona und seit 1495, vielleicht auch schon früher, am Hofe der Gonzaga in Mantua.

Der hl. Sebastian. Der Heilige steht, die Lenden 46C mit einem weißen Tuch umgürtet und von drei Pfeilen durchbohrt, mit über dem Kopf gekreuzten Armen an einen Baum gefesselt und blickt nach links oben. Im Hintergrunde links Felsen, rechts eine befestigte Stadt (Verona?) an einem Flusse.

Rechts unten ein Zettel mit dem Namen des Stifters und der nicht mehr ganz deutlichen Jahreszahl: Zoane Batista de Antonjo Banbasato a fato fare 1495 (?).

Leimfarbe. Leinwand, h. 1,52, br. 0,73. — Erworben 1887 in Florenz.

Bonvicino. S. Moretto.

Bonzi. Pietro Paolo Bonzi, gen. il Gobbo da Cortona, auch de' Carracci oder dalle Frutta. Schule von Bologna. — Besonders Maler von Landschaften und Stilleben, auch Radierer, geb. zu Rom um 1575, † 60 Jahre alt zu Rom unter Urban VIII. (1623—44). 1633 noch urkundlich erwähnt. Schüler des Gio. Batt. Viola und vermutlich der Carracci. Tätig zu Rom.

Bursche mit Melone. In braunrotem, mit Pelz ver- 366 brämtem Gewande, nach links gewendet, und auf den Beschauer blickend, eine Wassermelone in den Händen haltend. Dunkler Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,74, br. 0,61. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Bordone. Paris Bordone. Venetianische Schule. — Getauft zu Treviso den 5. Juli 1500, † zu Venedig den 19. Januar 1571. Schüler Tizians. Tätig hauptsächlich in Venedig, ferner in Treviso und Vicenza, Crema, Genua und Turin; in Paris (1538 bis 1540) und Augsburg (um 1540). Vermutlich 1559 zum zweiten Male nach Paris berufen.

Die Schachspieler. Bildnis zweier Männer in reicher 169 Landschaft; beide, in schwarzer Kleidung, an einem teppichbedeckten Tische sitzend, spielen Schach. Der zur Rechten tut einen Zug, den Blick auf den Beschauer gerichtet, der andere stützt nachdenklich das Kinn in die Hand. Im

Mittelgrunde links eine Säulenhalle, rechts hügelige Landschaft, in der vier Kartenspieler sitzen.

Bez. unten auf der Brüstung:

O . PARIS . B .

Leinwand, h. 1,12, br. 1,81. — Königliche Schlösser.

- 191** Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Unter offenem Bogen thront Maria und hält dem auf ihrem Schoße stehenden Kinde mit der Linken eine Frucht vor. Zur Linken Gregor der Große und der hl. Jakobus d. Ä., rechts der an eine Säule gefesselte hl. Sebastian und die hl. Katharina. In der Mitte auf den Stufen zwei spielende Engelkinder und in den Wolken vier Cherubimköpfchen. Hintergrund Himmel.

Aus der Kirche S. Maria de' Batuti zu Belluno und wahrscheinlich die eine der beiden von Vasari gerühmten Altartafeln aus Belluno (*«che sono bellissime»*).

Pappelholz, oben rund, h. 2,96, br. 1,79. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

- 156** Männliches Bildnis. Von vorn gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet. In schwarzer Kleidung mit schwarzem Barett, den Arm auf einen Tisch mit grüner Decke gestützt. Grund eine Nische, daneben ein antikes Relief.

Halbfig. Leinwand, h. 0,86, br. 0,87. — Erworben 1841/42 in Italien.

- 195** **Bordone?** Der hl. Sebastian. Der an die Säule gefesselte Heilige steht auf antiken Bautrümmern und blickt zu dem mit der Märtyrerkrone von links oben herabschwebenden Engel empor. Im Mittelgrunde zahlreiche Bauten Roms in willkürlicher Zusammenstellung, abziehende Soldaten und Zuschauer.

Das Wappen ist dasjenige der Lumago, eines lombardischen Geschlechts. — Eine geringere Wiederholung, »Schule des Giorgione« benannt, in der Ambrosiana zu Mailand.

Leinwand, h. 1,53, br. 0,99. — Sammlung Solly, 1821.

Borgognone. Ambrogio di Stefano da Fossano, gen. **Borgognone**. Zeichnet sich zumeist **Ambrosius Bergognonis**. Mailändische Schule. — Geb. zu Mailand um 1450, † daselbst, wahrscheinlich an der Pest, 1523 (das letzte datierte

Bild von 1522). Vermutlich Schüler Vincenzo Foppas d. Ä. Tätig namentlich in Mailand, außerdem in Pavia und der nahegelegenen Certosa (1486 bis 1494), in Lodi (1497) und Bergamo (um 1508).

Thronende Maria mit dem Kinde. Maria hält das 51 segnende Kind auf dem Schoße; zu ihren Seiten zwei kleine anbetende Engel. An dem vergoldeten Throne Reliefdarstellungen: in der Nische Moses mit den Gesetzstafeln; auf dem Sockel Mannaregen und Moses, das Wasser aus dem Felsen schlagend; auf den Pfeilern Prophetenfiguren.

Um 1490—1500 gemalt.

Fig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, oben rund, h. 1,19, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. 52 Maria sitzt mit dem Kind unter einem Baldachin von goldgemustertem Stoffe; zur Linken Johannes der Täufer mit dem Lamm, zur Rechten der hl. Ambrosius. In der Luft zu beiden Seiten je vier schwebende Engel. In der Landschaft rechts eine Schlacht, in der Ambrosius zu Pferd in den Wolken erscheint.

Bez. unten auf einem Blättchen:



Aus der späteren Zeit des Meisters, um 1505—1510. — Vermutlich ehemals im Oratorium von S. Liberata zu Mailand.

Pappelholz, h. 1,82, br. 1,33. — Sammlung Solly, 1821.

Bosch. Hieronymus van Aeken gen. Hieronymus Bosch. Holländische Schule. — Geb. um 1462 zu Herzogenbusch, † daselbst 1516. Tätig zu Herzogenbusch.

Der hl. Antonius. Jenseits eines von Felsen um- 1647 gebenen kleinen Sees sitzt der Heilige, in der Rechten den

Krükstock, in einem Buche lesend, das vor ihm auf einem Felsblock liegt. Ein froschähnliches Wesen greift mit langen Fühlern nach dem Buch. Im Vordergrund und auf dem See phantastische Ungetüme, weiter hinten ein brennendes Haus. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Eichenholz, oben rund, h. 0,40, br. 0,265. — Erworben 1904 aus englischem Privatbesitz als Geschenk des Herrn Franz v. Mendlssohn.

Bosch. Hieronymus Bosch. S. auch **Cranach d. Ä.**, Kopie nach H. Bosch.

Bosch. Pieter van den Bosch (Bos). Holländische Schule. — Genre- und Stillebenmaler, geb. um 1613 in Amsterdam, hier verheiratet und ansässig noch im Jahre 1660. In seinen früheren Bildern, bis gegen 1645, dem Gerard Dou, in seinen späteren dem Nicolaes Maes verwandt. (Vgl. Bode-Bredius, Jahrb. d. k. p. Ksts. XIV. 1893, S. 41 ff.)

- 854C Die Spitzenklöpplerin. In einem dämmerigen Gemache sitzt vor einem Schrank eine jüngere Frau in zinnoberroter Jacke, schwarzem Rock und weißer Schürze, weißem Kragen und Häubchen, über das Klöppelkissen geneigt, das auf ihren Knien liegt. Ihr großer Strohhut mit hellblauer Schleife hängt über ihren Schoß herunter. Rechts neben ihr auf dem Boden ein »stoofje« (Kohlenbecken) mit Garnkasten und einem Klöppelstock, links ein Spinnrad

Eichenholz, h. 0,20, br. 0,145. — Erworben 1892 aus der Sammlung Lawrence.

- 1011 Die Köchin beim Putzen. In einer hohen Küche ist vorn eine Frau beschäftigt, auf einer Tonne einen Zinnkrug zu putzen. Vor ihr am Boden Zinn- und Messinggeschirr, sowie Küchengerät. An der Wand ein geflochtener Korb mit Wäsche. Im Grund ein großer Kamin und ein Fenster.

Ehemals irrtümlich Slingeland zugeschrieben, weil der Restaurator das unten rechts angebrachte Monogramm übergangen und in P. v. S. geändert hatte. Ursprünglich lautete die Inschrift: P. v. B^{os}. Vgl. Bode, Jahrb. d. k. p. Ksts. Bd. XIV, S. 42.

Auf der Rückseite bezeichnet in alter Schrift: *Pieter van den Bosch*. Eichenholz, h. 0,32, br. 0,25. — Königliche Schlösser.

Botticelli. Sandro di Mariano Filipepi gen. Botticelli. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz zwischen dem



102A Sandro Botticelli



1. März 1444 und dem 1. März 1445, † daselbst den 17. Mai 1510. Zuerst Schüler des Goldschmieds Botticelli, dann des Fira Filippo Lippi, ausgebildet unter dem Einfluß Antonio Pollaiuolos und Verrocchios. Tätig vornehmlich zu Florenz, 1482 und 1483 in Rom und Pisa (1474/5).

Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet 78 und den Beschauer anblickend. In schwarzer Mütze und bräunlichem Kleide. Dunkler Grund.

Ehemals dem Filippino Lippi, auch Raffaellino del Garbo zugeschrieben.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,41, br. 0,31. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Maria mit dem Kind und Engeln. Maria steht vor 102 einer Thronnische und hält das auf der Brüstung stehende Kind; sie ist von sieben Engeln umgeben, die brennende Kerzen in Blumenvasen tragen. Auf dem Gesims der Nische zwei marmorne Engelchen, die eine Krone über ihrem Haupt halten. Hintergrund Himmel.

Vielleicht das von Vasari angeführte, als »cosa bellissima« gerühmte »Tondo«, welches B. für die Kirche S. Francesco vor dem Tore nach S. Miniato malte. Um 1482—85 unter Mitwirkung von Gehilfen gemalt. Über die perspektivische Konstruktion des Kreises im Mosaikfußboden vergl. Kern, Jahrb. der k. p. Ksts. Bd. XXVI, S. 137f.

Tempera. Pappelholz, rund, Durchmesser: 1,92. — Sammlung Soilly, 1821.

Maria mit dem Kind und singenden Engeln. 102 A Maria, das Haupt etwas nach rechts geneigt, hält das Kind auf dem Schoße, das nach der Brust der Mutter greift. Rechts und links stehen je vier singende Engel mit Lilienzweigen in den Händen. Über dem Haupte Marias halten aus einer Strahlenglorie zwei Hände eine goldene Krone.

Aus den früheren Zeit des Meisters (um 1475). — Für die Sammlung des Grafen Raczynski 1824 in Paris für 2500 fr. erworben, von Herrn Revil, der das Bild als Kriegskommissar aus Italien mitgebracht hatte.

Tempera. Pappelholz, rund, Durchmesser: 1,35. — Eigentum des Gräflin Raczynskischen Familienfideikommisses (leihweise ausgestellt).

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. 106 Maria reicht dem auf ihrem Schoße liegenden Kinde die

Brust. Links von ihr steht Johannes der Täufer, rechts der greise Evangelist Johannes, dahinter eine Steinbrüstung mit Blumenvasen und drei aus Palmenblättern, Zypressen- und Myrtenzweigen geflochtenen Laubnischen.

Auf dem Spruchband am Kreuze, das Johannes d. T. hält: ECCE AGNUS DEI QVI TOLLIS PECHATA MVNDI. — Urkundlich 1484/85 ausgeführt im Auftrag Agnolo di Bardis für die Kapelle der Bardi in S. Spirito zu Florenz. Wahrscheinlich 1825 von den Kirchenpatronen an den Bilderhändler Fedele Acciaj verkauft.

Tempera. Pappelholz, h. 1,85, br. 1,80. — Erworben 1829 durch Rumohr.

- 106A** Bildnis einer jungen Frau. Im Profil nach links. In rotem, ausgeschnittenem Kleide mit schwarzem Nieder-einsatz, das reiche Haar von einer Perlenschnur durchflochten. Grund dunkle Wand mit Fensteröffnung, die auf blauen Himmel blicken läßt.

Stammt aus dem Pal^o. Medici.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,475, br. 0,35. — Erworben 1875 in Florenz.

- 106B** Bildnis des Giuliano de' Medici. Im Profil nach rechts. In grünschillerndem Unter- und rotem pelzgefüttertem Oberkleide. Blauer Grund.

Vermutlich kurz vor dem Tode des Giuliano, Bruders des Lorenzo Magnifico, gemalt, der, fünfundzwanzigjährig, am 26. April 1478 bei der Verschwörung der Pazzi im Dome von Florenz ermordet wurde. — Eine geringere Wiederholung in der Galerie zu Bergamo.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,36. — Erworben 1878 aus dem Pal^o. Strozzi zu Florenz.

- 1124** Venus. Nackt, mit langem goldenem Haupthaar, in der Stellung der mediceischen Venus verwandt, jedoch das Haupt nach links geneigt, auf einer Steinplatte stehend. Schwarzer Grund.

Verwandt der Venus in dem Bilde »Geburt der Venus« in den Uffizien zu Florenz, das Sandro für die Villa Cosimos de' Medici zu Castello malte und vielleicht eine Vorarbeit für dieses Bild. Auch Lorenzo di Credi lieferte einen Entwurf (vgl. seine Venus in den Uffizien). Nur ist die Florentiner Venus Botticellis mehr nach rechts geneigt, schwebend, nicht stehend. Dementsprechend ist auch die Haaranordnung eine andere.

Tempera. Leinwand, an den Seiten angestückt, h. 1,57, br. 0,68. — Sammlung Solly, 1821.

Der hl. Sebastian. An einen Baumstamm gefesselt 1128 und von Pfeilen durchbohrt. Hintergrund Landschaft mit den abziehenden Kriegsknechten.

Aus der früheren Zeit des Meisters, unter dem Einfluß Antonio Pollaiuolos und Verrocchios. — Vermutlich das Bild des hl. Sebastian, gemalt im Jahre 1473, das sich lange in S. Maria Maggiore zu Florenz befand und wohl identisch mit dem Sebastian ist, den Botticelli nach Vasari für den älteren Lorenzo de' Medici malte.

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 1,95, br. 0,75. — Sammlung Solly, 1821.

Botticelli. Werkstatt des Sandro Botticelli. Florentinische Schule.

Verkündigung. Im Hintergrund eines Gemaches kniet 1117 zur Rechten Maria, ihr gegenüber der Engel Gabriel. Durch eine Tür rechts Durchblick in das Schlafgemach Marias, durch zwei andere Türen Ausblick in die Landschaft.

Tempera. Pappelholz, h. 1,06, br. 1,13. — Sammlung Solly, 1821.

Botticelli. Art des Sandro Botticelli. Florentinische Schule.

Bildnis einer jungen Frau. Im Profil nach links, 81 mit blondem Haar. In dunkelblauem Unter- und rotem Oberkleide. Dunkler Grund.

Galt irrthümlich als Bildnis der Lucrezia Tornabuoni, Mutter des Lorenzo Magnifico.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,39, br. 0,25. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Bourße. Esaias Bourße. Holländische Schule. — Geb. den 3. März 1631 zu Amsterdam, † auf See den 16. November 1672. Tätig in Amsterdam zwischen 1656 und 1672, in der Stellung eines »Adelborst« (Unteroffizier) zeitweilig auf Seereisen im Dienste der ostindischen Kompagnie. Unter dem Einflusse Rembrandts gebildet und vielleicht eine Zeitlang in dessen Atelier.

Der Junge mit den Seifenblasen. Im Hofraum 912A eines holländischen Hauses sitzt auf den Backsteinziegeln des Bodens ein Junge, in der Rechten das Seifenbecken, den Seifenblasen nachblickend, die er in die Luft gesendet hat.

Früher dem Delfter Vermeer zugeschrieben. Im Suermondt-Museum zu Aachen ein ähnliches, E. Bourße 1656 bezeichnetes Bild desselben

Gegenstandes. Im Inventar von Bourßes Bruder von 1671 wird ein Bild erwähnt: Een belleblaesertge (Junge, der Seifenblasen macht) darstellend. Vgl. Bode, Jahrb. d. k. pr. Ksts. XXVI, S. 205f. — Sammlungen Roos zu Amsterdam, 1820; Ch. Haas zu Amsterdam, 1824; W. Burger, 1869.

Leinwand, h. 0,61, br. 0,48. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bouts. Dierick (Dirk) Bouts (Dirk van Haarlem). Niederländische Schule. — Geb. zu Haarlem vermutlich zwischen 1410—1420, † zu Löwen den 6. Mai 1475. Unter dem Einfluße Aelberts van Ouwater (?), später Rogers van der Weyden gebildet. Tätig zu Haarlem und vornehmlich zu Löwen (daselbst schon vor 1448).

- 533** Der Prophet Elias in der Wüste. Der schlafend am Boden liegende Elias wird von dem Engel, der Speise und Trank neben ihn gestellt hat, geweckt. In der Felsenlandschaft zur Rechten schreitet der Prophet gestärkt den Bergen zu.

Dieses Gemälde sowie Nr. 539 und zwei Bilder in München (»Abraham und Melchisedek« und »Mannalese«) bildeten, je zwei übereinander, die Innenseiten der Flügel eines Triptychons, dessen Mittelbild das Abendmahl darstellt und sich noch in der Peterskirche zu Löwen befindet, für die 1467 der Altar gemalt war.

Eichenholz, h. 0,85, br. 0,69. — Erworben 1834 aus der Sammlung Bettendorf in Aachen.

- 533 A** Christus im Hause Simons. In einem gepflasterten, links offenen Saal sitzen hinter einem mit Speisen und Getränk besetzten Tische von links nach rechts Johannes, Petrus, Simon und Christus. Dieser blickt segnend zu Magdalena nieder, die seinen rechten Fuß mit Tränen netzt und mit ihren Haaren trocknet. Rechts kniet ein Karmelitermönch, der Stifter. Links im Hintergrund Ausblick in ein weites Tal.

Von diesem Bild kommen mehrere geringere Wiederholungen vor u. a. im Brüsseler Museum im Stil des Aelbert Bouts. — Ehemals im Privatbesitze zu Mailand.

Eichenholz, h. 0,405, br. 0,61. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

- 533 B** Christus am Kreuz. Zur Linken steht auf einem Erdhügel Maria, rechts Johannes, trauernd aufblickend. Vorn Felshügel, weiter zurück eine mit Büschen bestandene Höhe, hinter der Tore und Türme einer Stadt (Brüssel) sichtbar sind.



533 A Dierick Bouts

Das Bild ist in dem Flügelbild eines Boutsnachfolgers (Nr. 543 unserer Galerie) kopiert. — Sammlung Fr. Lippmann, Wien 1870.

Eichenholz, h. 0,88, br. 0,71. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Feier des Passahfestes. In einem Gemache sind um **539** einen viereckigen Tisch die sechs Mitglieder einer jüdischen Familie bei der Feier des Passahmahles versammelt. Links Ausblick in den Hof, durch dessen Tor ein junger Mann eintritt.

Gegenstück von Nr. 533.

Eichenholz, h. 0,85, br. 0,69. — Erworben 1834 aus der Sammlung Bettendorf in Aachen.

Maria in Anbetung. Die Hände zusammengelegt, abwärts blickend. In hellvioiolettem Kleid und blauem Mantel. Links ein turmartiger Bau. Im Grunde Landschaft mit grüner Weide und einer Stadt in der Ferne. **545B**

Fragment eines größeren Gemäldes, das die Geburt Christi darstellte. — Stammt aus der 1803 aufgehobenen Abtei Salmannsweiler (Salens) und kam dann zu einem Herrn von Issel nach Freiburg i. B., der auch ein zweites Stück aus diesem Bilde, den hl. Joseph, besaß (jetzt im Besitze des Herrn Noll in Frankfurt a. M.). Von ihm erwarb unser Stück Appellationsgerichtsrat Baer, aus dessen Besitz es in die Sammlung Hirscher überging.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,24, br. 0,145. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg i. B.

Maria mit dem Kinde. Fast von vorn gesehen, den **545C** Kopf ein wenig nach rechts geneigt, hält Maria mit beiden Händen das Christkind, das spielend mit der rechten Hand die große Zehe des rechten Fußes faßt. Die Madonna in tiefblauem pelzbesetztem Gewand, Ärmeln aus Brokat und rotem Kopftuch. Hintergrund Landschaft.

Eine schwächere Wiederholung mit abweichender Landschaft, aber genau entsprechenden Maßen in der Galerie zu Sigmaringen.

Halbfig. in $\frac{1}{3}$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,28, br. 0,195. — Erworben 1896 aus Arezzo. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Bouts. Nachfolger des Dierick Bouts. Niederländische Schule.

Christus am Kreuze mit Heiligen. Zunächst dem **543** Kreuze steht klagend links Maria, rechts Johannes. Neben ihnen links ein Bischof, einen Schlüssel in der Rechten

haltend und einen Drachen unter seinem Fuße zertretend, rechts ein zweiter Bischof, in einem Buche lesend. Hintergrund hügelige Landschaft.

Diesem Bilde liegt das Originalwerk des Dirk Bouts der Sammlung A. Thiem (Nr. 533B) zugrunde. Doch sind die beiden Bischöfe hinzugefügt. Mittelstück zu dem Flügelbild (Nr. 550).

Eichenholz, h. 0,71, br. 1,07. — Sammlung Solly, 1821.

- 550** Die hhl. Agathe und Clara. In einer Landschaft steht links die hl. Agathe, in der Rechten die Zange mit einer ihrer Brüste, rechts die hl. Clara, sich auf einen Bischofsstab stützend und in einem Buche lesend, das sie mit der Rechten hält.

Flügelbild zu Nr. 543.

Eichenholz, h. 0,72, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

Brekelenkam. Quieringh Gerritsz. Brekelenkam. Holländische Schule. — Geb. um 1620 zu Swammerdam unweit Leiden, † in Leiden 1668. Tätig in Leiden, wo er 1648 als Meister in die Lucasgilde aufgenommen wird. Datirte Bilder von 1652—1668.

- 796B** Junge Frau mit ihrer Magd. Links sitzt eine junge Frau mit dem Spinnrad am Fenster und blickt zu der von rechts her eintretenden Magd auf, die ihr in einem Eimer zwei tote Enten zeigt. Rückwärts hängt ein Käfig mit einem Papagei, an der grauen Zimmerwand eine Gitarre. Rechts ein Himmelbett, davor ein Lehnstuhl.

Bez. am Gestell des Spinnrades:

Q: 1667

Aus der Sammlung M. Heckscher (Wien, später Berlin). Das Gegenstück kam aus derselben Sammlung in die Hamburger Kunsthalle.

Eichenholz, h. 0,45, br. 0,64. — Erworben aus dem Nachlaß des Herrn Heckscher. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

- 1290** Stilleben. Auf einem Tische Fische, Austern, eine Zitrone, eine ziselierte Schüssel und ein Kupfereimer.

Bez: *QB 1661*

Eichenholz, h. 0,38, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

Brescia. Schule von Brescia um 1530—1540.

Allegorische Darstellung von Krieg und Frieden. 176
Die Göttin des Friedens, zu Füßen einer Baumgruppe auf der Erde sitzend, hält eine zerbrochene Fahne ins Feuer, in dem schon andere Kriegswerkzeuge verbrennen. Rechts der Gott des Krieges, das gezückte Schwert über einen Altar haltend, von dem eine Flamme auflodert. Hintergrund Landschaft.

Kolorit und Typen sowie die Landschaft erinnern zum Teil an Cariani, zum Teil an Romanino. Das rechts am Baum lehrende Wappen ist das der Contarini (Venedig).

Leinwand, h. 1,08, br. 0,94. — Erworben 1841/42 in Italien.

Breu. Jörg (Georg) Breu, Brew oder Prew. Zeichnet sich mit dem Monogramm (siehe unten) oder auch **Jorg Prew**. Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt. Tätig schon 1501, zu Augsburg um 1512—1530, † daselbst 1536. Wahrscheinlich unter dem Einflusse H. Burckmairs gebildet.

Maria mit dem Kind und zwei Heilige. In einer **597 A** Landschaft mit bergiger Ferne hält Maria, die von zwei Engeln gekrönt wird, sitzend das stehende Kind auf dem Schoße. Rechts neben ihr sitzt die hl. Katharina, dazwischen etwas weiter zurück die hl. Barbara. Im Vordergrund rechts bei einem Brunnen sieben Engel, die durch Zettel in den Händen als Repräsentanten von Glaube, Liebe, Hoffnung und der vier Kardinaltugenden bezeichnet sind. In den Wolken erscheint Gott-Vater.

I 5 I Z

Bez. rechts am Brunnen:



Die beiden Wappen in dem Bild, offenbar von späterer Hand hineingemalt, sind die des Christoph Haimer zu Reichenstein (1517 bis 1571) und seiner Gattin Apollonia Pernerinn zu Rauchen-Schachen. Der linke Streifen mit den Wappen und der Landschaft ist angesetzt an Stelle eines Stückes der Originaltafel, auf dem vermutlich noch zwei Heilige dargestellt waren.

Fichtenholz, h. 0,75, br. 0,52. — Erworben zwischen 1845 und 1847.

Bronzino. Angelo di Cosimo di Mariano, gen. Bronzino. Florentinische Schule. — Geb. in Monticelli bei Florenz um 1502, † zu Florenz den 23. November 1572. Zuerst Schüler des Raffaellino del Garbo, dann des Jacopo da Pontormo in Florenz; ausgebildet durch das Studium der Werke Michelangelos. Tätig zu Florenz.

- 338** Bildnis eines jungen Mannes. Leicht nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In grauschwarzer Kleidung, auf einer Steinbank sitzend, in der Rechten einen Brief. Grünlicher Grund.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,86, br. 0,67. — Sammlung Solly, 1821.

- 338 A** Bildnis des Ugolino Martelli. Sitzend, von vorn gesehen. In schwarzer Kleidung und schwarzem Barett, ein blaugebundenes Buch (Bembo) mit der Linken auf sein Knie stützend, während die Rechte auf der beim Anfange des 9. Gesanges aufgeschlagenen Ilias ruht. Hintergrund der Hof des Palazzo Martelli zu Florenz mit der Statue des David von Donatello.

Bez. auf der Kante der Tischplatte:

BRONZO FIORENTINO

— Von Vasari erwähnt. — Ugolino Martelli (1519—1592), Humanist, literarisch tätig, in späteren Jahren Bischof zu Grandèves in Südfrankreich. — Der Hof des Palazzo Martelli zeigt noch heute die gleiche Gestalt, nur befindet sich jetzt die Statue des David im Innern des Hauses.

Kniestück. Pappelholz, h. 1,02, br. 0,85. — Erworben 1878 aus dem Palo. Strozzi zu Florenz.

- 338 B** Bildnis der Eleonore von Toledo († 17. Dez. 1562). In jugendlichem Alter, von vorn gesehen. Mit Perlenschmuck um den Hals, in den Ohren und auf dem goldgestickten Gewande. Das Haar in ein Goldnetz gefaßt. Die auf der Brüstung liegende Rechte hält ein Taschentuch. Hintergrund roter Vorhang.

Eleonore, Tochter Don Pedros von Toledo, Vizekönigs von Neapel, verheiratet (seit 1539) mit Cosimo, dem ersten Großherzog von Toskana.

Brustbild. Pappelholz, h. 0,58, br. 0,42. — Erworben 1890 in Florenz.

- S. 2** Bildnis eines Jünglings. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Wamms, über dem rechten Arm einen Mantel, auf dem kurzen Haar



338 A **Angelo Bronzino**

ein flaches dunkles Barett. Die Arme auf einen Tisch mit grüner Decke legend, auf dem er mit beiden Händen ein offenes Buch hält. Hintergrund bräunliche Zimmerwand.

Pappelholz, h. 0,74, br. 0,58. — Erworben im Florentiner Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Brouwer. Adriaen Brouwer. Vlämische Schule. — Geb. 1605 oder 1606, wahrscheinlich zu Oudenaerde, begraben in Antwerpen den 1. Februar 1638. Schüler des Frans Hals zu Haarlem, daselbst urkundlich 1626 und 1627, vorher zu Amsterdam tätig; dann zu Antwerpen, wo er 1631 in die Lucasgilde aufgenommen wurde, unter dem Einflusse von Rubens weiter ausgebildet. Seitdem tätig zu Antwerpen.

Die Toilette. Eine ältere Frau, nach links gewendet, **853 A** in schwarzem Kostüm und weißer Haube, ist vor einem Spiegel beschäftigt, ihren breiten Kragen zusammenzustecken. Dunkler Grund.

Bez. im Grunde rechts: **B** — In einer Folge der »sieben Todsünden« nach Brouwer als »Superbia« gestochen. — Eine Wiederholung im städtischen Museum zu Koblenz.

Kl. Halbf. Eichenholz, oval, h. 0,18, br. 0,135. — Sammlung Suermondt, 1874.

Dünenlandschaft im Mondschein. Vorn links eine **853 B** Gruppe von drei Bauern; weiter zurück zwischen Bäumen ein Dorf am Strande des Meeres, über dem der Mond sich erhebt.

Bez. rechts unten: **B** — Sammlung Brentano in Frankfurt a. M., 1871.

Eichenholz, h. 0,25, br. 0,34. — Sammlung Suermondt, 1874.

Singender Bauer. Nach rechts auf einem zum Stuhl **853 E** hergerichteten Faße sitzend. In der Rechten hält er die Pfeife, in der etwas erhobenen Linken einen Krug, den Kopf, singend mit weit aufgerissenem Mund, nach oben gerichtet. Rechts vorn ein Kohlenfeuer. Bräunlicher Grund.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,15. — Sammlung Suermondt, 1874.

Der Hirt am Wege. An einem sandigen Weg, der zu **853 H** mehreren links zwischen hohen Bäumen versteckten Bauernhöfen führt, sitzt ein Hirt und bläst auf der Schalmei;

neben ihm sein Hund, auf der anderen Seite des Weges einige Schafe. Rechts Ausblick auf eine von den Dünen begrenzte Wiese.

Bez. links an dem Sandhügel: 

Eichenholz, h. 0,49, br. 0,82. — Erworben 1878 in Paris.

Brueghel. Jan Brueghel d. A., gen. de Fluweelen oder Sammetbrueghel. Zeichnet sich ausnahmsweise auch Bruegel. Vlämische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1568 zu Brüssel, † den 13. Januar 1625 zu Antwerpen. Sohn Pieter Bruegels d. A., Schüler des älteren Peter Goetkint in Antwerpen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Italien (1593—1596) tätig zu Antwerpen.

- 678** Die Schmiede Vulcans (das Element des Feuers). Vor den Ruinen eines gewölbten Baues stehen zur Linken neben Vulcan, der einen Schild schmiedet, Venus und Amor. Ringsumher Gesellen an der Arbeit, sowie Waffenstücke und Prachtgerät aller Art. In der Ferne ein feuerspeiender Berg.

Gehört zu einer Folge von vier Bildern, die die Elemente darstellen; die anderen drei kamen 1771 nach Holland. — Die drei Hauptfiguren von Hendrik van Balen (geb. zu Antwerpen 1575, † d. selbst 17. Juli 1632, tätig zu Antwerpen).

Eichenholz, h. 0,54, br. 0,93. — Königliche Schlösser.

- 678B** Landschaft mit einem Feldweg. Auf einem am Waldrand hinführenden Wege Wagen und Fußgänger. Rechts steigt ein Kornfeld an.

Kupfer, oval, h. 0,10, br. 0,08. — Erworben 1902 aus dem Wiener Kunsthandel als Geschenk.

- 688A** Stilleben. In einem glasierten Tongefäß ein großer Strauß von Gartenblumen. Auf der Tischplatte links ein Blumenkranz, rechts ein Zweig Johannisbeeren. Dunkler Grund.

Eichenholz, h. 0,64, br. 0,59. — Erworben 1862.

- 742** Das Paradies. Auf einem Wiesengrund und in den Zweigen hoher Bäume allerlei Getier. In der Ferne Eva, die Adam den Apfel reicht.

Die gleiche Darstellung im Museo del Prado zu Madrid, die dort als Original gilt, ist nur eine alte Kopie.

Eichenholz, h. 0,59, br. 0,42. — Königliche Schlösser.

Landschaft mit dem hl. Hubertus. In einer Wald- 765
lichtung kniet rechts der Heilige, von seinen Hunden um-
geben, vor dem Hirsch, in dessen Geweih das Kruzifix er-
scheint. Rechts neben ihm sein Pferd.

Der hl. Hubertus ist von der Hand des Rubens. — Eine Original-
wiederholung im Museo del Prado zu Madrid, doch ist dort der
Hubertus von Brueghels eigener Hand. Eine kleinere, mannigfach ver-
änderte Wiederholung in der Pinakothek zu München, bez. BRUEGHEL
1621; auch hier die Figuren von Brueghel selbst.

Eichenholz, h. 0,60, br. 0,90. — Königliche Schlösser.

Bruyn. Bartholomaeus (Barthel) Bruyn auch **Bruin**,
Brun, Bruen, Breun. Deutsche Schule (Köln). — Geb.
wahrscheinlich in Holland (Haarlem?) 1493, † in Köln
zwischen 1553 und 1557. Bildete sich nach dem Meister
des Todes Mariä, später unter dem Einfluß italianisierender
Holländer (Scorel? Heemskerck?). Tätig zu Köln nachweis-
lich seit 1515, 1519 einer der »Vierundvierzig« der Maler-
zunft.

Bildnis des Johannes von Ryht, Bürgermeisters 588
von Köln († 1533). Von vorn gesehen. In pelzgefütterter,
zur Hälfte roter, zur Hälfte schwarzer Schaub und schwarzem
Baret. In der Linken eine Papierrolle. Im dunkel-
grünen Grunde zwei Wappen.

Bez. oben: ANO 1525.

Brustbild. Eichenholz, oben geschweift, h. 0,61, br. 0,45. —
Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Vor einem gemusterten Vor- 639
hange sitzt zur Rechten Maria mit dem Kinde, das einen
links vor ihm knienden Herzog von Kleve segnet. Über
Maria halten zwei Engel eine Krone. Zur Linken Ausblick
aus dem Gemach in eine felsige Landschaft mit den hll. Mag-
dalena und Hieronymus als Büßern. Auf den Kissen auf
der Bank das Wappen von Kleve.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1528).

Eichenholz, h. 1,38, br. 1,16. — Königliche Schlösser.

Bildnis eines jüngeren Mannes. Bartlos, nach S. 20
rechts gewendet und ebendahin blickend. In dunkler Tracht
und schwarzer Mütze. In der Linken hält er die Hand-
schuhe, die Rechte liegt auf der Brüstung. Grüner Grund.

Über dem Kopf datiert 1534. Gegenstück zu Nr. S. 21. — G. P. Boyce
und Ch. Butler, London; Sammlung Heckscher, Berlin.

Halbfig. in $\frac{1}{2}$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,28. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

- S. 21** Bildnis einer jüngeren Frau. Nach links gewendet, in der Rechten eine Nelke haltend. In farbiger Tracht mit großer, weißer Mütze. Grüner Grund.

Datiert 1534. Gegenstück von No. S. 20. — Charles Butler, London; Sammlung Heckscher, Berlin.

Halbfig. in $\frac{1}{2}$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,28. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Bugiardini. Giuliano Bugiardini. Zeichnet sich auf seinen Bildern **Julianus Florentinus** (nach seinem Vater **Giuliano di Piero** genannt). Florentinische Schule. — Geb. in einer Vorstadt von Florenz den 29. Januar 1475, † zu Florenz den 16. Februar 1554. Schüler Domenico Ghirlandaios und Mariotto Albertinellis, eine Zeitlang Gehilfe Michelangelos. Tätig vornehmlich in Florenz, einige Zeit auch in Rom (1508) und Bologna (zwischen 1526 und 1530).

- 283** Maria das Kind verehrend und Heilige. Maria verehrt kniend das vor ihr auf dem Boden sitzende Kind. Links steht der Apostel Philippus, rechts Joseph; weiter vorn kniet links Johannes der Evangelist, rechts der hl. Hieronymus. Oben ein schwebender Engel mit einem Spruchband (Gloria in excelsis deo). Hintergrund Landschaft.

Bez. unten in der Mitte wie nebenstehend.

Pappelholz, h. 2,10, br. 1,72. — Sammlung Solly, 1821.

Buonfigli. Benedetto Buonfigli. Umbrische Schule. — Geb. vermutlich in Perugia um 1420, † ebenda den 8. Juli 1496. Unter dem Einflusse Domenico Venezianos, Piero della Francescas und Benozzo Gozzolis weiter ausgebildet. Tätig in Perugia (seit 1453 nachweisbar).

- 137A** Maria mit dem Kinde. Auf einem reich verzierten Throne sitzt Maria, auf dem Schoße das nackte Kind, das in der Linken die Weltkugel emporhält und mit der Rechten segnet. Rechts

und links je ein verehrender Engel; dahinter eine Mauer, über die Baumwipfel emporragen. Goldgrund.

Der Meister zeigt sich in diesem Bildchen besonders von Benozzo Gozzoli beeinflusst. — Ehemals in Perugia.

Tempera. Pappelholz, h. 0,27, br. 0,21. — Erworben 1887 als Geschenk.

Burgkmair. Hans Burgkmair. Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. 1473 zu Augsburg, † daselbst 1531. Sohn und Schüler des Thoman Burgkmair, in jungen Jahren vielleicht bei Schongauer in Kolmar, weiter ausgebildet unter dem Einflusse der venetianischen Malerei. Tätig zu Augsburg (daselbst 1498 in die Malerzunft aufgenommen).

Der hl. Ulrich, Schutzpatron von Augsburg. Nach 569 rechts gewendet und nach oben blickend. In bischöflichem Ornat, in der Linken einen Fisch haltend. Hintergrund Landschaft.

Gegenstück zu Nr. 572. — Aus der späteren Zeit des Meisters (um 1520).

Fichtenholz, h. 1,04, br. 0,40. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Die hl. Barbara. Nach links gewendet. In reichen 572 Gewändern, in der Rechten den Kelch, in der Linken die Palme. Hintergrund gebirgige Landschaft.

Gegenstück von Nr. 569.

Fichtenholz, h. 1,04, br. 0,40. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Heilige Familie. In der Ruine eines Renaissance- 584 baues sitzt Maria mit dem Kinde, dem rechts Joseph eine Weintraube reicht. Im Mittelgrunde der Berglandschaft die Verkündigung an die Hirten.

IO. BVRGKMAIR ·
PINGEBAT · IN ·
AVGVSTA ·
REGIA ·

Bez. unter dem Kapitäl des Pfeilers:

· 1511 ·


Maria kl., fast ganze Figur. Lindenholz, h. 0,45, br. 0,33. — Erworbene 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Byzantinische Schule des 15. Jahrhunderts.

- 1048 Maria mit dem Kinde. Maria hält im rechten Arm das bekleidete Kind, das mit der Rechten segnet und in seiner Linken die Weltkugel hält. Goldgrund.

Vielleicht in Italien (Venedig?) von einem byzantinischen Künstler gemalt.

Maria Halbfig. Pappelholz, h. 0,65, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristl. Bildwerke.

Byzantinische Schule des 15. Jahrhunderts.

- 1051 Maria mit dem Kinde. Maria, das Haupt nach links geneigt, hält auf ihrem rechten Arme das Kind, das, in der Linken eine Schriftrulle, die Rechte segnend erhebt. Goldgrund mit dem Monogramm Christi und Mariae.

Maria Halbfig. Pappelholz, h. 0,21, br. 0,17. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Byzantinische Schule des 16. Jahrhunderts (Creta).

- 1051A Triptychon. Mittelstück: Christus thronend zwischen Johannes d. T. und Maria als Fürsprecher, mit segnender Rechter, in der Linken ein offenes Buch mit der Aufschrift: Ich bin das Licht der Welt. (Deësis.) — Linker Flügel: Drei Kirchenväter Gregor von Nazianz, Johannes Chrysostomus und Basilius der Große. Goldgrund. — Rechter Flügel: Der hl. Bischof Nicolaus und die hl. Märtyrer Georg und Demetrius. Goldgrund.

Pappelholz, Mitte h. 0,245, br. 0,23, Flügel h. 0,245, br. 0,12. — Aus der königl. Kustkammer. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Byzantinisch-Russische Schule des 17. Jahrhunderts.

- 1061 Mittelstück und Flügel eines Triptychons. Das Leben der Maria. Mittelstück. Maria mit dem Kind in der Glorie, von Engel- und Heiligenchören umgeben. Hintergrund das himmlische Jerusalem. Goldgrund mit russischen Inschriften. (Illustration zu: Über dich freuet sich ... die ganze Schöpfung.) — Linker Flügel: Vier Darstellungen: Begegnung Joachims und Annas vor der goldenen